
LANDESHAUPTSTADT



Jahresabschlussbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Jahresabschluss	5
1.1 Vermögensrechnung	5
1.2 Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden und AKK	7
1.3 Gesamtfinanzrechnung.....	9
2 Überblick und aktuelle Lage	10
2.1 Lage der Landeshauptstadt Wiesbaden im gesamtwirtschaftlichen Umfeld.....	10
2.2 Besondere Einzelthemen.....	11
2.3 Bedeutsame Finanzgrößen	12
2.4 Entwicklung der Schulden	13
2.5 Ausgewählte Kennzahlen:	13
2.6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2010 sowie Ausblick auf die Jahre 2011 / 2012.....	18
3 Anhang/ Erläuterungen zum Jahresabschluss	19
3.1 Erläuterungen zu Posten der Vermögensrechnung.....	19
3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	19
3.1.2 Sachanlagevermögen.....	20
3.1.3 Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	23
3.1.4 Weiteres Finanzanlagevermögen	25
3.1.5 Umlaufvermögen	26
3.1.6 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	27
3.1.7 Eigenkapital	28
3.1.8 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge.....	30
3.1.9 Rückstellungen	30
3.1.10 Verbindlichkeiten	31
3.1.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	34
3.2 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	35
3.2.1 Allgemeine Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	35
3.2.2 Erläuterungen zum Ergebnis	35
3.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen in der Ergebnisrechnung	36
3.2.4 Restmittel und Überleitungen	38
3.2.5 Ergebnisverwendung	38
3.3 Erläuterungen zur Finanzrechnung	40
3.4 Übersicht über die Investitionen und Instandhaltungen inkl. Überleitungen	41
3.4.1 Erläuterungen zu Investitionen und Instandhaltungen.....	42
3.5 Rechtliche Grundlagen	44
3.6 Organe und Vertretungsbefugnis.....	44
3.7 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	47
3.8 Haftungsverhältnisse	47
3.9 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49
4 Tabellenteil	52
4.1 Anlagenspiegel	52
4.2 Forderungsspiegel.....	53
4.3 Verbindlichkeitspiegel.....	53
4.4 Eigenkapitalspiegel.....	54
4.5 Rückstellungsspiegel.....	55
4.6 Übersicht über die fremden Finanzmittel	56
4.7 Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden mit Teilergebnisrechnungen	57
4.8 Gesamtergebnisrechnung AKK mit Teilergebnisrechnungen	66

Vorwort



Die Planung für das Haushaltsjahr 2010 war beeinflusst von den starken Ertragseinbrüchen bei allen Steuerarten in der Folge der Wirtschaftskrise 2009. Gleichwohl meisterte die Landeshauptstadt (LH) Wiesbaden die schwierige finanzielle Lage besser als andere Kommunen. Wurde bei der Planung des Haushalts 2010 noch von einem Defizit von ca. 100 Mio. € ausgegangen, so konnte der Fehlbetrag im Ergebnis 2010 auf ca. 50 Mio. € begrenzt werden.

Dieser Erfolg ist einerseits den wieder höheren Erträgen aus der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen, andererseits aber auch der hohen Ausgabendisziplin der Fachbereiche zu verdanken.

In der Krise bestand der übergreifende Konsens, die Strukturen der LH Wiesbaden zu erhalten und damit für einen gewissen Zeitraum eine Ergebnislücke hinzunehmen. Durch gutes Wirtschaften in den Vorjahren konnten Rücklagen gebildet werden, die nun einen Ausgleich und somit eine Überbrückung ermöglichen.

Darüber hinaus konnten die Schulden, bereinigt um den Landesanteil des Sonderkonjunkturprogrammes, weiter gesenkt werden.

Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen konnten, nicht zuletzt durch die Mittel des Sonderkonjunkturprogrammes, weiter auf hohem Niveau Mittel in die Zukunftsthemen Schule und Kinderbetreuung investiert werden. Die Ziele sind Nachhaltigkeit, Stetigkeit und Planbarkeit.

Insgesamt bietet die LH Wiesbaden ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Stabilität und Sicherheit, die nur wenige Kommunen aufzeigen und auf die die Wiesbadener Einwohnerinnen und Einwohner bauen können.

Die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger können erwarten, dass wir den bewährten Wiesbadener Weg beibehalten - das ist unsere Devise.

Dr. Müller
Oberbürgermeister

Jahresabschluss 2010

1 Jahresabschluss

Gemäß § 114s der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht der Jahresabschluss aus

- Vermögensrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Gesamtfinanzrechnung

Die Gesamtfinanzrechnung wird bei der LH Wiesbaden indirekt entsprechend des vorgegebenen Musters dargestellt. Auf die direkte Darstellung wird verzichtet.

1.1 Vermögensrechnung

AKTIVA Position	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 ANLAGEVERMÖGEN				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.627.198,00		3.843.137,00	
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	33.126.480,00		28.066.626,00	
		36.753.678,00		31.909.763,00
1.2 Sachanlagevermögen				
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	480.762.355,54		480.809.350,02	
1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	345.773.840,70		328.747.962,70	
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	400.624.681,44		396.853.007,61	
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	4.670,00		3.139,00	
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.171.220,27		16.659.117,09	
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154.983.166,39		140.152.045,16	
		1.403.319.934,34		1.363.224.621,58
1.3 Finanzanlagevermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	460.077.513,31		470.375.206,68	
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	49.497.595,48		74.099.628,62	
1.3.3 Beteiligungen	176.343.857,00		176.728.567,00	
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.874.206,16		17.595.327,15	
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	106.490.431,68		106.490.431,68	
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	40.952.424,15		41.398.928,85	
		875.236.027,78		886.688.089,98
		2.315.309.640,12		2.281.822.474,56
2 UMLAUFVERMÖGEN				
2.1 Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren		0,00		0,00
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	49.061.021,36		25.938.581,05	
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	24.531.327,28		36.828.252,02	
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.746.855,84		10.273.734,38	
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	26.046.475,42		7.807.376,16	
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	11.317.743,41		9.261.715,20	
		117.703.423,31		90.109.658,81
2.4 Flüssige Mittel		93.889.299,59		182.583.859,20
		211.592.722,90		272.693.518,01
3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		27.715.833,30		29.266.730,39
		2.554.618.196,32		2.583.782.722,96

PASSIVA Position	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 EIGENKAPITAL				
1.1 Netto-Position		1.260.518.244,39		1.281.943.714,98
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen				
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	191.947.171,52		181.849.957,09	
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	25.688.314,72		25.688.314,72	
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	1.372.835,28		1.372.835,28	
1.2.4 Sonderrücklagen				
1.2.4.1 Stiftungskapital	1.883.960,87		1.883.960,87	
1.2.5 Rücklage für Budgetüberleitungen und Mehrbedarfe	0,00		0,00	
		220.892.282,39		210.795.067,96
1.3 Ergebnisverwendung				
1.3.1 Ergebnisvortrag				
1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren				
Verlustvortrag 2009	-59.079.796,64		0,00	
1.3.1.1 Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren				
Verlustvortrag 2009	-10.402.104,48		0,00	
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-50.781.674,73		-59.079.796,64	
1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss/-fehlbetrag	477.456,14		-10.402.104,48	
		-119.786.119,71		-69.481.901,12
		1.361.624.407,07		1.423.256.881,82
2 SONDERPOSTEN				
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge				
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	186.630.222,05		161.574.260,74	
2.1.2 Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	1.129.340,00		756.482,00	
2.1.3 Investitionsbeiträge	43.427.249,00		45.439.701,00	
		231.186.811,05		207.770.443,74
2.2 Sonstige Sonderposten		0,00		0,00
		231.186.811,05		207.770.443,74
3 RÜCKSTELLUNGEN				
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	433.747.912,00		426.319.529,00	
3.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Schuldverhältnisse	0,00		0,00	
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00		0,00	
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.013.354,00		2.224.821,43	
3.5 Sonstige Rückstellungen	8.012.611,99		9.794.930,81	
		443.773.877,99		438.339.281,24
4 VERBINDLICHKEITEN				
4.1 Anleihen		0,00		0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen				
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.264.415,45		317.762.524,25	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 149.158,92				
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	46.598.305,72		44.778.579,73	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 144.692,19				
4.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten *)	1.488.475,91		1.600.424,59	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00				
		380.351.197,08		364.141.528,57
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		360.497,24		450.002,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		13.027.168,92		7.307.037,65
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.190.591,22		31.786.641,29
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben		2.337.742,65		595,45
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen		13.297.715,22		11.419.078,81
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten		56.036.878,11		57.922.807,27
		476.601.790,44		473.027.691,04
5 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		41.431.309,77		41.388.425,12
		2.554.618.196,32		2.583.782.722,96

2.554.618.196,32

2.583.782.722,96

Jahresabschluss 2010

1.2 Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden und AKK

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahr
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.740.854	-12.466.146	-12.982.520	516.374
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33.111.809	-33.230.050	-33.188.479	-41.571
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-17.575.435	-16.541.217	-17.516.967	975.750
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-2.207.634	0	-2.123.785	2.123.785
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-384.151.018	-404.037.800	-423.357.357	19.319.557
6	Erträge aus Transferleistungen	-160.947.379	-162.413.917	-162.227.172	-186.744
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-160.450.060	-131.745.515	-148.200.711	16.455.196
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-10.956.516	-7.595.125	-11.335.642	3.740.517
9	Sonstige ordentliche Erträge	-57.877.495	-23.143.686	-39.978.293	16.834.607
10	Summe der ordentlichen Erträge	-841.018.200	-791.173.456	-850.910.927	59.737.471
11	Personalaufwendungen	181.094.509	167.472.442	185.069.007	-17.596.565
12	Versorgungsaufwendungen	38.230.922	55.154.300	30.418.590	24.735.710
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	121.055.707	127.791.663	135.655.264	-7.863.601
14	Abschreibungen	52.323.525	31.830.186	54.790.395	-22.960.209
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	24.732.737	35.283.717	21.183.751	14.099.966
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	81.678.627	93.583.000	94.576.221	-993.221
17	Transferaufwendungen	384.975.333	391.970.068	391.935.000	35.069
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.182.918	1.128.680	641.509	487.171
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	905.274.278	904.214.056	914.269.737	-10.055.681
20	Verwaltungsergebnis	64.256.078	113.040.601	63.358.810	49.681.791
21	Finanzerträge	-23.720.177	-18.291.310	-31.111.418	12.820.108
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.543.896	24.093.000	18.534.283	5.558.716
23	Finanzergebnis	-5.176.281	5.801.690	-12.577.135	18.378.825
24	Ordentliches Ergebnis	59.079.797	118.842.290	50.781.675	68.060.615
25	Außerordentliche Erträge	-1.715.062	0	-1.803.678	1.803.678
26	Außerordentliche Aufwendungen	12.117.166	0	1.326.222	-1.326.222
27	Außerordentliches Ergebnis	10.402.104	0	-477.456	477.456
28	Jahresergebnis	69.481.901	118.842.290	50.304.219	68.538.072

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahr
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
Mögliche Ergebnisverwendung ordentliches Ergebnis					
1	Ordentliches Ergebnis	59.079.797	118.842.290	50.781.675	68.060.615
2	Einstellungen und Entnahmen in/ aus zweckgebundenen Rücklagen und Sonderrücklagen			-676.888	
3	Minderung Verlustvortrag ordentliches Ergebnis aus Vorjahren			0	
4	Einstellung in Rücklage aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses			0	
5	Entnahme aus Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses			0	
6	Zusätzlicher Verlustvortrag ordentliches Ergebnis in das Folgejahr			50.104.786	
Mögliche Ergebnisverwendung außerordentliches Ergebnis					
7	Außerordentliches Ergebnis	10.402.104	0	-477.456	477.456
8	Einstellungen und Entnahmen in sonstige Rücklagen			0	
9	Minderung Verlustvortrag außerordentliches Ergebnis aus Vorjahren			477.456	
10	Einstellung in Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses			0	
11	Entnahme aus Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses			0	
12	Zusätzlicher Verlustvortrag außerordentliches Ergebnis in das Folgejahr			0	

Jahresabschluss 2010

1.3 Gesamtfinanzzrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich Ansatz / Ergebnis des HJ
1	Jahresergebnis aus Gesamtergebnisrechnung	-69.481.901,12	-100.130.581,00	-50.304.218,59	49.826.362,41
2	+ / - Abschreibungen / Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	39.760.185,45	31.830.186,00	40.212.798,34	8.382.612,34
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen/-zuschüsse	-10.956.516,22	-7.595.125,00	-11.335.642,39	-3.740.517,39
4	+ / - Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-3.829.516,60	nicht planungsrelevant	5.434.596,75	5.434.596,75
5	- / + Erträge/Aufwendungen a. d. Abgang v. Verm. ggst. d. Anlageverm.	-483.745,85	nicht planungsrelevant	-654.335,14	-654.335,14
6	+ / - sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge	-934.884,24	-939.240,00	-3,00	939.237,00
7	- / + Zunahme/Abnahme d. Vorräte, der Forderungen a. Lief./Leist. sowie anderer Aktiva, d. nicht d. Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	60.952.889,85	nicht planungsrelevant	-8.568.528,91	-8.568.528,91
8	+ / - Zunahme/Abnahme d. Verbindl. a. Lief./Leist. sowie anderer Passiva, die nicht der Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	-4.382.158,73	nicht planungsrelevant	-10.021.891,55	-10.021.891,55
9	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.644.352,54	-76.834.760,00	-35.237.224,49	41.597.535,51
10	Einzahlungen a. Investitionszuweisungen/-zuschüsse sowie aus Investitionsbeiträgen	44.330.970,50	16.304.000,00	34.752.009,70	18.448.009,70
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögen u. d. immateriellen Anlagevermögens	16.254.453,31	14.459.000,00	6.009.528,65	-8.449.471,35
12	- Auszahlungen für Investitionen i. d. Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-85.170.870,18	-78.027.022,00	-90.507.216,61	-12.480.194,61
	<i>davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen/-zuschüsse</i>	<i>-5.876.932,87</i>	<i>-11.987.000,00</i>	<i>-9.217.139,20</i>	<i>2.769.860,80</i>
13	+ Einzahlungen a. Abgängen von Vermögensgegenständen d. Finanzanlagevermögens	14.337.069,80	3.664.000,00	2.556.277,69	-1.107.722,31
	<i>davon: Einzahlungen a. d. Tilgung v. gewährten Krediten</i>	<i>14.301.468,00</i>	<i>3.664.000,00</i>	<i>2.556.277,69</i>	<i>-1.107.722,31</i>
14	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanl.verm.	-29.201.335,06	-33.599.000,00	-2.817.220,49	30.781.779,51
	<i>davon: Auszahlungen a. d. Gewährung v. Krediten</i>	<i>-17.109.061,00</i>	<i>-1.549.000,00</i>	<i>-1.786.618,86</i>	<i>-237.618,86</i>
15	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Positionen 10 bis 14)	-39.449.711,63	-77.199.022,00	-50.006.621,06	27.192.400,94
16	Einzahlungen a. d. Aufnahme v. Krediten und der Begebung v. Anleihen	13.061.869,82	29.911.000,00	70.764.297,71	40.853.297,71
16a	Korrektur für Aufnahmen Sonderkonjunkturprogramm, Landesanteile			-20.506.228,62	-20.506.228,62
17	- Auszahlungen a. d. Tilgung v. Krediten und Anleihen	-14.597.855,97	-17.336.310,00	-54.627.089,44	-37.290.779,44
17a	Korrektur u.a. für Tilgung Sonderkonjunkturprogramm, Landesanteile			918.306,29	918.306,29
18	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Position 16 + 17)	-1.535.986,15	12.574.690,00	-3.450.714,06	-16.025.404,06
19	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag d. Haushaltsjahres (Summe a. Pos. 9, 15 u.18 und 21)	-30.341.345,24	-141.459.092,00	-88.694.559,61	52.764.532,39
23	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	212.925.204,44	182.583.859,20	182.583.859,20	0,00
24	Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Position 22 + 23)	182.583.859,20	41.124.767,20	93.889.299,59	52.764.532,39

2 Überblick und aktuelle Lage

Die deutsche Wirtschaft kam in 2010 sehr dynamisch aus dem Konjunkturtal 2009 heraus. Insgesamt war eine Steigerung (preisbereinigt) des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 % zu verzeichnen. 2011 dürfte die Entwicklung moderater verlaufen, was aber immer noch einen Anstieg des BIP um real 1,8% im Jahresdurchschnitt bedeuten soll.

2.1 Lage der Landeshauptstadt Wiesbaden im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Durch das ab 2002 konsequent verfolgte Konsolidierungsprogramm in Verbindung mit der Budgetierung konnte die LH Wiesbaden in den Jahren 2007 und 2008 Rücklagen bilden, die nun zur Überbrückung des Fehlbetrags dienen.

Mit der Vermeidung von Fehlbeträgen in den Jahren bis 2008 konnten Vorbelastungen vermieden werden, sodass die LH Wiesbaden, im Vergleich zu anderen Kommunen, gut gerüstet in die Krise ging.

Bezogen auf die Einnahmesituation erholten sich die Gewerbesteuern weiter, wenn auch nicht auf das Niveau des sehr guten Jahres 2007. Nicht mithalten konnte der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Im Gegenzug sank die Zuweisung aus den Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs aufgrund der niedrigen Steuerverbundmasse (Nachwirkung der Finanzkrise) um ca. 20 Mio. €.

Die bessere Einnahmesituation, verbunden mit einer strikten Ausgabendisziplin im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes, sowie einer langen Phase mit vorläufiger Haushaltsführung, ermöglichten den Fehlbetrag gegenüber dem Planwert auf ca. 50 Mio € zu halbieren.

Nur wenige Kommunen weisen über Jahre einen so stabilen Personalaufwand auf. Resultierend aus der Summe der Wirkungen mussten in schlechten Zeiten keine Aufgaben reduziert oder Einrichtungen geschlossen werden.

Möglich wurde dies durch die konsequente Anwendung von Leitlinien, die auch zu einer permanenten Überprüfung und damit Entschlackung der Prozesse führen. Dies ermöglicht in Krisenzeiten die Strukturen zu erhalten, gleichzeitig aber schlanker aus der Krise zu starten, um neue Herausforderungen, beispielsweise bei dem Dauerbrenner Kinderbetreuung kreativ anzugehen.

2.2 Besondere Einzelthemen

- **Sonderkonjunkturprogramm**

Auch im Jahr 2010 haben die von Bund und Land der LH Wiesbaden zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes und dem hessischen Sonderinvestitionsprogramm (im weiteren kurz Sonderkonjunkturprogramm genannt) es ermöglicht, zahlreiche Baumaßnahmen an Schulen, Verwaltungsgebäuden, Kindertagesstätten, Sportplätzen, Straßen und Grünanlagen durchzuführen. Insgesamt wurden im Jahr 2010 ca. 29,5 Mio. € für Investitionen ausgegeben und 12,7 Mio. € für Instandhaltungen aufgewendet. Die Auswirkungen des Sonderkonjunkturprogrammes wurden bereits im Jahresabschlussbericht 2009 ausführlich erläutert.

- **Ausbau Kinderbetreuung**

Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen baute die LH Wiesbaden verlässlich die Kinderbetreuung aus, damit das Ziel erreicht wird, die durch Bundesgesetz festgelegte Betreuungsquote von 35% für die unter dreijährigen Kinder bis zum Jahr 2013 durch jährlich 210 neue Betreuungsmöglichkeiten zu erfüllen. Insgesamt gingen 160 Krippen- und 202 Elementarplätze in Kindertagesstätten der LH Wiesbaden, bzw. bei freien Trägern in Betrieb.

- **Sport**

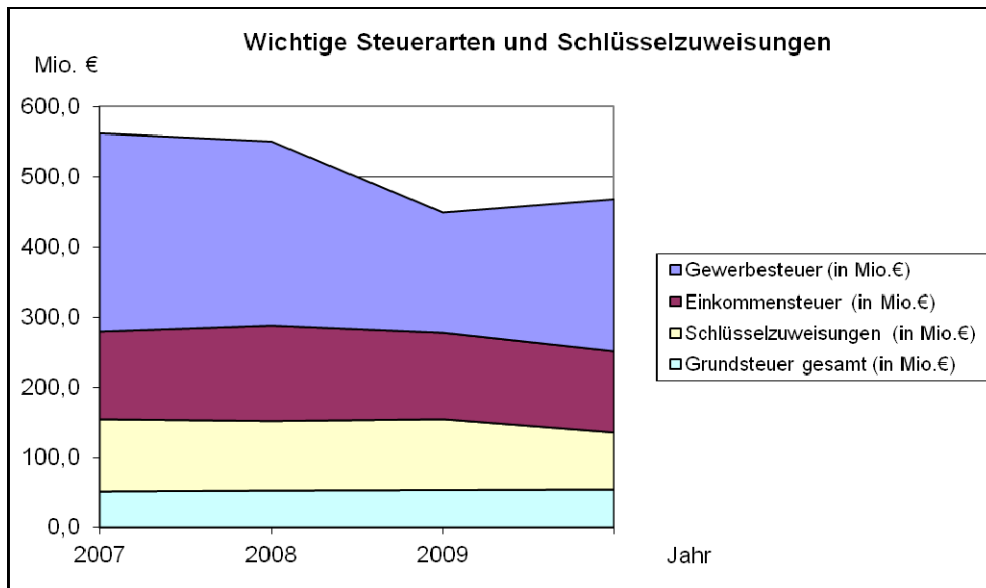
Die Vereine erfahren nach wie vor finanzielle Unterstützung für ihr Engagement. Mit der Förderung leistet die LH Wiesbaden zuverlässig einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Entlastung z.B. der Sportvereine, die eigene Sportanlagen unterhalten. Sportvereine gelten als Schule des Lebens. Jugendliche lernen dort mit anderen fair umzugehen und auch Sieg und Niederlage zu verarbeiten. Die Bewilligungsbescheide der LH Wiesbaden für die Unterhaltungszuschüsse für Sportanlagen lagen insgesamt bei über 370.000 Euro. Darüber hinaus wurden Zuschüsse von insgesamt 194.500 Euro für besondere Sportveranstaltungen an die Vereine gewährt.

- **Kultur**

Nachhaltiges Wirtschaften muss sicherstellen, dass die Entscheidungsspielräume der Kommune erhalten bleiben. In einer Stadt ist damit verbunden, dass nicht nur die Theater, sondern auch Schulen, Kindergärten usw. mit ausreichenden finanziellen Mitteln versorgt werden müssen. Da die zu verteilenden Mittel begrenzt sind, bleibt dies naturgemäß ein schwieriges Unterfangen. In diesem Zusammenhang ist eine Begrenzung der Zuwächse beim Staatstheater anzustreben. Nur so ist zu verhindern, dass in Wiesbaden eine Diskussion wie in anderen Städten, z.B. Wuppertal aufkommt. Hier wurde auf Grund der Finanzlage beschlossen, das Schauspielhaus als Spielstätte aufzugeben.

Neben dem etablierten Staatstheater fand aber auch das Kulturzentrum Schlachthof bei der LH Wiesbaden Gehör. Es wurde mit einem Kassenkredit i. H. v. 80.000 € unterstützt, erhielt einen Sonderzuschuss und konnte sich über die Neubaususage am Jahresende freuen.

2.3 Bedeutsame Finanzgrößen



in Mio.€	2007	2008	2009	2010
Grundsteuer gesamt	51,9	53,2	53,9	54,8
Schlüsselzuweisungen	102,8	98,9	100,9	80,8
Einkommensteuer	125,1	136,1	123,3	115,9
Gewerbesteuer	282,4	262,5	170,8	216,2

Die Grafik zeigt den durch die Wirtschaftskrise verursachten Einbruch der Gewerbesteuer mehr als deutlich. An das ursprüngliche Niveau konnte bislang nicht angeknüpft werden. Darüber hinaus wirkte in 2010 die Finanzkrise fort, was zu einem Rückgang der Schlüsselzuweisungen von ca. 20 Mio. € führte. Zu dem nochmaligen Sinken des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer führen vermutlich eine Reihe von Ursachen, wie der Verlust an hochwertigen Arbeitsplätzen durch die Banken- und Versicherungskrise und steuerbedingte Ausfälle, wie die Abzugsfähigkeit der Krankenversicherungen oder die Fortführung der Pendlerpauschale. Die Zahl der Arbeitslosen in Wiesbaden sank, gemessen an der Bevölkerung von 10 bis 64 Jahren, in SGB II und SGB III von 6,2 auf 5,9%.

Jahresabschluss 2010

2.4 Entwicklung der Schulden

in Mio. €	2007	2008	2009	2010
Schuldenstand	352,8	338,7	362,5	378,7
davon aus Sonderkonjunkturprogramm			31,5	57,1
Schuldendienst gesamt (in Mio.€)	35,1	36,1	28,4	30,6
davon Zinsen (in Mio.€)	17,4	17,4	13,8	14,7
davon Tilgung (in Mio.€)	17,7	18,7	14,6	15,9
Pro Kopf Verschuldung (in €)	1.280,8	1.235,6	1.322,9	1.384,6

Die Schulden des Jahres 2010 enthalten den Bestand an Schulden für das Sonderkonjunkturprogramm. Gemäß den hessischen Rechnungslegungsstandards sind diese Schulden bei den Kommunen inklusive des Landes- (75%) bzw. Bundesanteils (50%) zu bilanzieren.

Als Gegenposition findet sich der Tilgungsanteil des Landes in dieser Höhe im Forderungsbestand. Dies stellt auch den Grund für die höhere Pro-Kopf-Verschuldung dar. Trotz der wirtschaftlich ungünstigen Ausgangslage konnte die Zinsbelastung gesenkt und mit der Tilgung bestehender Kredite fortgefahren werden.

Für die Investitionen galt das Ziel „Netto-Neuverschuldung Null“, d.h. keine neue Verschuldung, aber Halten der kommunalen Investitionen, um auch so den Arbeitsmarkt aktiv zu stützen. Die Investitionstätigkeit konnte durch Vermögensumschichtungen weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden.

2.5 Ausgewählte Kennzahlen:

Die ausgewählten Kennzahlen sollen einen ersten Einstieg in die kommunale Jahresabschlussanalyse bieten, die in den Folgejahren noch ausgeweitet werden kann. Allerdings ist die Zeitreihenanalyse noch vorsichtig zu bewerten, da in den ersten vier Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz noch Korrekturen der Eröffnungsbilanz möglich sind und damit zu Unschärfen in den Kennzahlen führen können.

Durch die unterschiedlichen Ausprägungen der Vorschriften zur Doppik in den einzelnen Bundesländern sind interkommunale Vergleiche der Jahresabschlüsse und damit die vergleichende Jahresabschlussanalyse nur erschwert möglich. Erwähnt seien an dieser Stelle die verschiedenen Bewertungsvorschriften, ausgeübte Wahlrechte, Kontenpläne und teilweise unterschiedlich gegliederte Rechenwerke bzw. Vorschriften zur Ergebnisverwendung. Mit dem KGST¹-Bericht Nr. 1/2011 „Jahresabschlussanalyse im neuen Haushalts- und Rechnungswesen“ steht nun ein handhabbares System einer überschaubaren Anzahl von Kennzahlen zur Verfügung, von denen in diesem Bericht einige Verwendung finden. Für den nächsten Jahresabschluss ist geplant, das Kennzahlensystem der KGST vollständig zu übernehmen.

¹ KGST = Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Folgende Kennzahlen wurden ausgewertet:

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Eigenkapitalquote II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen}^2 \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
	Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}^3 \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad II	$\frac{\text{EK}^4 + \text{Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen} + \text{langfristiges FK}^5 \times 100}{\text{Gesamtsumme Anlagevermögen}}$
Ertrags- und Aufwandslage	Steuerquote	$\frac{\text{Erträge aus Steuern} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$
	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen f. lfd. Zwecke} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$
	Zinslastquote	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen}^6 \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$
	Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwendungen (mit Versorgung)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

		2007	2008	2009	2010
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Eigenkapitalquote II	65,82%	65,27%	63,13%	62,35%
	Fremdkapitalquote	34,18%	34,73%	36,87%	37,65%
Struktur des Anlagevermögens	Investitionsquote			2,59%	3,85%
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad II	109,25%	110,43%	107,44%	105,33%
Ertrags- und Aufwandslage	Steuerquote	50,71%	52,19%	45,68%	49,75%
	Zuwendungsquote	16,45%	16,40%	19,08%	17,42%
	Zinslastquote	1,77%	2,24%	1,66%	1,65%
	Personalaufwandsquote	23,13%	24,43%	24,23%	23,57%

² als Bilanzpolitisches Eigenkapital

³ Rückstellungen + Verbindlichkeiten + Passive Rechnungsabgrenzungsposten

⁴ EK = Eigenkapital

⁵ FK = Fremdkapital

⁶ bereinigt um Erstattungszinsen Gewerbesteuer

Jahresabschluss 2010

Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Eigenkapitalquote II (62,35%)

Die Kennzahl Eigenkapitalquote II misst den Anteil des Eigenkapitals und der Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen (als bilanzpolitisches Eigenkapital) am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote I, die an dieser Stelle im vorherigen Jahresabschlussbericht verwendet wurde, bezieht die Eigenkapitalquote II mit den Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen Beträge mit ein, die bilanzpolitisch dem Eigenkapital zuzurechnen sind, über ihre Auflösung ohnehin in die folgenden Jahresergebnisse einfließen und damit das Eigenkapital beeinflussen.

Bei der Interpretation für Unternehmen ist die Kennzahl ein Indikator für Stabilität und Kreditwürdigkeit, da die Haftungssubstanz dargestellt wird. Eine hohe Eigenkapitalquote II macht damit den Insolvenztatbestand der Überschuldung unwahrscheinlicher und signalisiert die Unabhängigkeit von Kreditgebern sowie eine geringere Zins- und Tilgungsbelastung.

In Bezug auf Kommunen dient eine gleichbleibende Eigenkapitalquote als Indikator zur Dokumentation intergenerativ gerechten Wirtschaftens.

Verglichen mit den negativen Eigenkapitalquoten - statt Eigenkapital wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen - vieler anderer Gebietskörperschaften stellt ein solch hoher Wert eine gute Positionierung dar.

Fremdkapitalquote (37,65%)

Die Fremdkapitalquote zeigt an, in welchem Grad sich eine Kommune durch Dritte finanziert.

In Verbindung mit der Betrachtung der Kennzahl "Eigenkapitalquote" ist sie ein Indikator für die Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit. Der niedrige Wert korreliert mit der hohen Eigenkapitalquote und ist ebenfalls positiv einzustufen.

Die Fremdkapitalquote steigt in 2010 durch die bereits erwähnte Bilanzierung des Bundes- bzw. Landesanteils der Schulden aus dem Sonderkonjunkturprogramm weiter an. Allerdings ist zu bemerken, dass dieser Position Forderungen gegen das Land Hessen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II (105,33%)

Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel).

Der Zielwert einer Kommune sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert. Das Risiko liegt hier in der Differenz zwischen der Finanzierungszeit der Anlagen (langfristig) und der Deckung der Finanzierung durch (immer neue) kurzfristige Kredite. So besteht die Gefahr der Zinsänderung, z.B. wenn schwer liquidierbares Anlagevermögen zu einem ungünstigen Zeitpunkt (bezogen auf Marktzinsen oder die wirtschaftliche Lage der Kommune) refinanziert werden muss.

Der über die Zeitreihe sinkende Wert resultiert zum einen aus einem Fehlbetrag im Jahresabschluss 2009, sowie in einer Korrektur der sonstigen Verbindlichkeiten gegen die zweckgebundenen Rücklagen.

Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage

Steuerquote (49,75%)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Anteil sich die Kommune selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Den wesentlichen Beitrag leistet die Gewerbesteuer. Hier besteht möglicherweise das Risiko, dass eine Abhängigkeit von einzelnen größeren Steuerzahlern bzw. von Branchen vorliegt. Eine hohe Steuerquote gibt einen Hinweis auf die Steuerertragskraft der Kommune. Die Kommune ist bei ihrer Aufgabenerfüllung weniger auf (Kassen-)Kredite und Zuschüsse angewiesen.

Die Quote liegt deutlich über dem Krisenjahr, aber noch nicht wieder auf Vorkrisenwerten.

Zuwendungsquote (17,42%)

Die Zuwendungsquote zeigt die Abhängigkeit der Kommune von Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Die Kennzahl zeigt insbesondere im Zeitreihenvergleich mit der Steuerquote, wie sehr in Krisenjahren kurzfristig die Abhängigkeit von Zuschüssen steigt. Verstärkt wird der Effekt noch durch eine zunehmende Abwälzung von Aufgaben auf die Kommunen, ohne eine ausreichende Finanzausstattung herzustellen. Darüber hinaus ist diese Kennzahl durch die gesunkenen Schlüsselzuweisungen beeinflusst.

Jahresabschluss 2010

Zinslastquote (1,65%)

Die Kennzahl Zinslastquote zeigt auf, welche weitere Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den grundlegend erforderlichen ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Die Kennzahl zeigt sowohl kurzfristig als auch langfristig die Folgen und Auswirkungen von Kreditfinanzierungen auf. Die perspektivische Haushaltsbelastung engt den Handlungsspielraum ein. In der langfristigen Entwicklung werden Minderungen und Steigerungen, sowie die Belastung für zukünftige Generationen und die Beschneidung deren Steuerungsmöglichkeiten dokumentiert.

Die höhere Zinslastquote im Jahr 2008 resultiert hauptsächlich aus einer unterbliebenen Abgrenzungsbuchung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein fast identischer Wert. Der niedrige Wert resultiert zum einen aus niedrigen Kapitalmarktzinsen, zum anderen aber auch aus einer vergleichsweise geringen Gesamtverschuldung.

Personalaufwandsquote (23,57%)

Eine hohe Personalaufwandsquote gibt einen Hinweis auf eine hohe Dienstleistungsintensität. Zu berücksichtigen sind dabei die unterschiedlichen Arten der Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen und deren Auswirkung auf diese Kennzahl. Eine Eigenwahrnehmung der sehr personalintensiven Aufgaben wie Kindertagesstätten im Gegensatz zu Kindertagesstätten in freier Trägerschaft verändert das Ergebnis erheblich, ohne in der Regel das Leistungsgefüge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, die Aufgabenstruktur und auch die Aufwände als solche zu verändern.

Das Sinken des Wertes im Vorjahresvergleich resultiert hauptsächlich aus der niedrigeren Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund der Anhebung des Pensionsalters der Beamten auf 67 Jahre.

Für die LH Wiesbaden ist hierbei zu beachten, dass die kommunale Arbeitsvermittlung (SGB II) im Optionsmodell mit eigenem Personal erfolgt und somit auf die Kennzahl einwirkt. Allerdings sind hierbei die erheblichen Personalkostenerstattungen des Bundes gegenzurechnen.

Unter Berücksichtigung des Vorhergesagten ist der Wert insgesamt positiv zu beurteilen.

2.6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2010 sowie Ausblick auf die Jahre 2011 / 2012

- Bereits in 2010 wurden per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Weichen für mehrere Großbauprojekte gestellt, die zu Kreditaufnahmen und finanziellen Belastungen in der Zukunft führen werden. Hierzu gehören u.a. der Sporthallen- und Gewerbekomplex am Platz der Deutschen Einheit. Auch im Hinblick auf die Rhein-Main-Hallen ist bereits die Absicht zu einem Neubau mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen erkennbar.
- Die Kommunalwahl am 27.03.2011 führte zu einer Veränderung der Mehrheitsverhältnisse, es bildete sich eine große Koalition aus SPD und CDU. In den Koalitionsverhandlungen hat sich bereits u. a. der Wunsch nach Ausweitung der Kinderbetreuung abgezeichnet; die finanziellen Auswirkungen auf die nächsten Haushaltsjahre sind noch nicht absehbar.
- Die Aufsichtsbehörde hat den Haushaltsplan 2011 am 11.01.2011 genehmigt, daher gab es in 2011 keine Zeit der vorläufigen Haushaltsführung. Es bleibt abzuwarten, wie sich das auf das Ergebnis 2011 auswirken wird.
- Die aktuell positiv geschilderte Wirtschaftslage spiegelt sich momentan weder bei der Gewerbesteuer noch bei dem Einkommensteueranteil wieder. 2010 konnten 216 Mio. € aus Gewerbesteuer vereinnahmt werden. In 2011 liegen die Erträge zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses unter denen des Vorjahrs. Trotzdem wird weiter davon ausgegangen, dass der geplante Haushaltsansatz von 210 Mio. € noch erreicht werden kann.
- Der Ansatz für die Schlüsselzuweisungen wurde in der Finanzkrise geplant. Damals war nicht auszuschließen, dass Frankfurt seine Abundanz verliert. Darüber hinaus war zum damaligen Zeitpunkt nicht klar, dass das Land Hessen die Kürzung des Kommunalen Finanzausgleichs auch über den Wegfall der Grunderwerbssteuerzuweisung abwickeln wird. Abschließend war nicht absehbar, dass das Land Hessen - als „Liquiditätsstütze“ für die Kommunen - bei den Schlüsselzuweisungen 2011 Abrechnungstatbestände vorziehen wird. Daher stehen einem Planansatz von 55,25 Mio. € Ist-Erträge i. H. v. 104,80 Mio. € gegenüber (+49,60 Mio. €)
- Bezüglich der Beteiligungen, sind Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, nicht erkennbar.

Jahresabschluss 2010

3 Anhang/ Erläuterungen zum Jahresabschluss

Im Anhang zum Jahresabschluss 2010 werden gemäß Ziffer 4 des § 114s HGO die wesentlichen Positionen erläutert mit Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Teilergebnisrechnungen der Dezernate werden jeweils für die Teilhaushalte Wiesbaden und die Stadtteile Amöneburg, Kastel und Kostheim (AKK) erstellt und befinden sich im Tabellenteil ab Kapitel 4.7.

Investitionen und Instandhaltung werden im Kapitel 3.4 erläutert.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es bei den Erläuterungen in Tsd. € - durch Rundungen bedingt - geringfügige Differenzen zu den exakten Werten in der Vermögens- und Ergebnisrechnung geben kann.

3.1 Erläuterungen zu Posten der Vermögensrechnung

Das Anlagevermögen als wertmäßig bedeutsamste Position in der Vermögensrechnung hat sich gegenüber 2009 um 33.487 Tsd. € auf nunmehr 2.315.310 Tsd. € erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 90,6 %.

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.627	3.843	-216
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	33.127	28.067	5.060
Gesamt	36.754	31.910	4.844

Wichtigster Posten mit 33.126 Tsd. € sind an Dritte gewährte Investitionszuschüsse. Sie betreffen im Wesentlichen Wohnungsbauprogramme, Kindertagesstätten, vereinseigene Sportanlagen sowie den Kulturbereich. In 2010 wurden aus dem Zukunftinvestitionsprogramm des Bundes Zuschüsse an die Krankenhäuser (St.-Josefs-Hospital, DKD, HSK) geleistet.

3.1.2 Sachanlagevermögen

Unbebaute Grundstücke	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Erholungsflächen	25.702	24.615	1.087
Landwirtschaftsflächen	26.472	24.359	2.113
Bauland	27.069	28.383	-1.314
Wasserflächen	1.223	1.222	1
Verkehrsflächen	17.562	17.500	62
Friedhofsflächen	4.629	4.629	0
Sonstige unbebaute Grundstücke	21.922	21.603	319
Gesamt	124.579	122.311	2.268

Nicht enthalten in dieser Position sind die öffentlichen Grünflächen und die Waldflächen, die unter dem Infrastrukturvermögen ausgewiesen sind.

Bebaute Grundstücke	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Grundstücke der Schulen	203.112	203.112	0
Grundstücke der Kinder-, Jugend - und Freizeiteinrichtungen	27.316	27.316	0
Grundstücke der Alten- u. Betreuungseinrichtungen	8.618	8.618	0
Grundstücke der Sporteinrichtungen	23.619	23.619	0
Grundstücke der Kultureinrichtungen	18.456	18.456	0
Grundstücke des Brand- u. Katastrophenschutzes	7.510	7.510	0
Grundstücke sonstiger Betriebsgebäude	24.646	24.646	0
Grundstücke der Verwaltungsgebäude	6.268	7.363	-1.096
Grundstücke anderer Bauten einschließlich Wohn- u. Mischgebäude	36.362	37.858	-1.496
Bebaute Grundstücke mit fremden Bauten	276	0	276
Erbbaurechte	0	0	0
Gesamt	356.183	358.498	-2.315

Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen für Grundstücke beinhalten Abschläge für Altlasten.

Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf dem Verkauf der Liegenschaft Dotzheimer Straße 38-40 (ehemaliges Gesundheitsamt).

Jahresabschluss 2010

Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Schulbauten	228.229	216.638	11.591
Gebäude der Kinder-, Jugend - und Freizeiteinrichtungen	25.972	24.208	1.764
Bauten der Alten- u. Betreuungseinrichtungen	3.963	4.053	-90
Bauten der Sporteinrichtungen	17.944	18.659	-715
Kulturgebäude	14.555	11.779	2.776
Gebäude des Brand- u. Katastrophenschutzes	8.834	9.005	-171
Friedhofsgebäude	1.002	1.015	-13
sonstige Betriebsgebäude	2.365	2.598	-233
Gebäude der Verwaltung	15.848	16.711	-863
Wohn- und Mischgebäude	20.486	20.242	244
Andere Bauten	571	178	393
Bauten auf fremden Grundstücken	372	382	-10
Außenanlagen	5.633	3.280	2.353
Gesamt	345.774	328.748	17.026

Die Schulgebäude bilden die wertmäßig mit Abstand größte Kategorie. In 2010 erhöhte sich der Wert der Schulbauten u.a. durch die Aktivierung von Sanierungsmaßnahmen bzw. Neubauten an verschiedenen Schulen (z.B. Joseph-von-Eichendorff-Schule, Elly-Heuss-Schule, Oranienschule).

Weiterhin wurden beispielsweise die Generalsanierung der Villa Clementine (Kulturgebäude) sowie der Neubau des Wellritzhofes (Gebäude der Kinder-, Jugend - und Freizeiteinrichtungen) in diese Bilanzposition aufgenommen.

Eine Erhöhung ergab sich auch im Bereich der Außenanlagen unter anderem bei den Sportplätzen Bierstadt, Medenbach und Klarenthal.

Eine Reduzierung ergab sich aus dem Verkauf der Liegenschaft Dotzheimer Straße 38-40 (ehemaliges Gesundheitsamt).

Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Straßen	214.914	214.628	286
Wege, Plätze	22.571	19.704	2.867
Ingenieurbauten	58.440	58.337	103
Verkehrslenkungsanlagen	7.720	7.217	503
Sonstige Infrastruktureinrichtungen	3	2	1
Denkmäler	0	0	0
Öffentliche Grünflächen	38.651	38.619	32
Friedhofsanlagen	15.553	15.554	-1
Gewässerbauten	108	128	-20
Wald	42.665	42.662	2
Gesamt	400.625	396.853	3.772

Im Bereich der Straßen hat sich der Bilanzwert kaum verändert. Dies ergibt sich aus den hohen Jahresabschreibungsbeträgen (15.530 Tsd. €) und im Wesentlichen aus nachträglich in das Infrastrukturvermögen abgerechneten Baumaßnahmen der Vorjahre sowie Maßnahmen aus dem Sonderkonjunkturprogramm (insgesamt wurden Maßnahmen i. H. v. rd. 15.086 Tsd. € in das Infrastrukturvermögen aufgenommen, davon sind rd. 8.479 Tsd. € Maßnahmen, die bereits in Vorjahren abgeschlossen waren und rd. 2.900 Tsd. € im Rahmen des Hessischen Sonderinvestitionsprogramms und des Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes).

Die Erhöhung im Bereich Wege, Plätze resultiert zum größten Teil aus der Aktivierung von Bauabschnitten der Fußgängerzone.

Die Bilanzposition **Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung** ist mit 4 Tsd. € wertmäßig unbedeutend.

	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.171	16.659	4.512
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154.983	140.152	14.831

Die Werte für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind aufgrund der Inventurvereinfachungen in der Eröffnungsbilanz noch nicht repräsentativ, schärfen sich jedoch in den Folgejahren sukzessive nach.

Erhöht hat sich beispielsweise der im Anlagenvermögen erfasste Bestand an Fahrzeugen (rd. 1.392 Tsd. €), EDV- bzw. Medienausstattung (rd. 512 Tsd. €) sowie Spielgeräten (rd. 488 Tsd. €).

Neu aufgenommen wurden die Sammlungsgegenstände für das Stadtmuseum, die bisher unter den Anlagen im Bau ausgewiesen wurden (rd. 461 Tsd. €).

I. H. v. rd. 3.122 Tsd. € erfolgten Beschaffungen im Rahmen des Sonderkonjunkturprogrammes.

Die **Anlagen im Bau** sind mit 154.983 Tsd. € ausgewiesen.

Ein Teil der Anlagen im Bau wird aus Mitteln des Sonderkonjunkturprogrammes erstellt, beispielsweise der Anbau an das Kunsthaus Schulberg (rd. 1.539 Tsd. €), die Zusammenlegung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schulen (rd. 4.361 Tsd. €) sowie ein Neubau für die Ernst-Göbel-Schule (rd. 2.918 Tsd. €).

Noch nicht abgeschlossen sind im Bereich der Schulen zum Beispiel die Baumaßnahmen der Kerschensteinerschule (10.013 Tsd. €), Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule (rd. 7.061 Tsd. €) und Werner-von-Siemens-Schule (rd. 6.544 Tsd. €).

Weitere umfangreiche Maßnahmen sind beispielsweise der Bau des Namentlichen Gedenkens am Michelsberg (rd. 2.832 Tsd. €), die Sanierung des Parkhauses Theater (rd. 3.923 Tsd. €) und die Sanierung der Wartburg (rd. 4.341 Tsd. €).

Jahresabschluss 2010

3.1.3 Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anteilsbesitz der LH Wiesbaden stellt sich zum 31.12.2010 wie folgt dar:

	Buchwert in EUR 31.12.2010	Beteiligung in %	Buchwert in EUR 31.12.2009
Anteile an verbundenen Unternehmen			
WW Wiesbaden Holding GmbH	285.353.126	100	285.353.126
HSK Rhein-Main GmbH, Wiesbaden*	1.000.001	100	10.858.776
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH, Wiesbaden (abw. Wirtschaftsjahr)	9.245.471	100	9.245.471
Altenhilfe Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	1.575.456	100	1.075.456
Feierabendheim Siemeonhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden	1	94,9	1
WIM Liegenschaftsfond GmbH & Co.KG	5.467.136	100	5.467.136
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH **	25.000	100	0
Summe verbundene Unternehmen	302.666.191		311.999.966
Beteiligungen			
GeWeGe Gemeinnützige Wohnungs-ges. der Stadt Wiesbaden m.b.H., Wiesbaden	1.774.984	5,1	1.774.984
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Wiesbaden (abw. Wirtschaftsjahr 01.10.08-30.09.09)	0	49,9	0
Wohnbau Mainz GmbH, Mainz	0	0	1
HSK, Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH, Wiesbaden*	1	5,1	385.711
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH, Wiesbaden	556.057	5,1	556.057
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden	195.186	5,13	195.186
ivm GmbH, Frankfurt am Main	7.471	3,1	7.471
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus	80.431	3,7	80.431
ZVN Finanz GmbH, Wiesbaden	6.150	24,6	6.150
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main	61.072	4,00	61.072
Exina GmbH	9.000	33,33	9.000
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	12.500	7,14	12.500
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co.KG**	1.000	25	0
Summe Beteiligungen	2.703.852		3.088.563
Sondervermögen			
TriWicon (Eigenbetrieb)	19.741.996		20.705.915
Entsorgungsbetriebe der LH Wiesbaden (Eigenbetrieb)	122.608.358		122.608.358
Mattiaqua (Eigenbetrieb)	13.177.006		13.177.006
Stiftungskapital (Grundkapital)	1.883.961		1.883.961
Summe Sondervermögen	157.411.321		158.375.240
Zweckverbände			
NASPA	173.640.000	30	173.640.000
Kommunales Gebietsrechenzentrum Wiesbaden	1		1
Abwasserverband Flörsheim***	1	38,5	1
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	1		1
Naturpark Rhein-Taunus	1		1
Hessischer Verwaltungsschulverband	1		1
Summe Zweckverbände	173.640.005		173.640.005
Genossenschaftsanteile			
Wiesbadener Volksbank e.G.	1.636		1.636
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft	320		320
Summe Genossenschaftsanteile	1.956		1.956
*Abwertung der HSK Rhein-Main GmbH und HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken			
** Gründung der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH 100 % und der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co.KG			
***Umstellung auf Doppik (Es liegt uns noch keine Eröffnungsbilanz vor)			

	Buchwert	Beteiligung	Buchwert
	in EUR	in%	in EUR
Stand zum Stichtag	31.12.2010		31.12.2009
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	302.666.191		311.999.966
Summe Beteiligungen	2.703.852		3.088.563
Summe Sondervermögen	157.411.321		158.375.240
Summe Zweckverbände	173.640.005		173.640.005
Summe Genossenschaftsanteile	1.956		1.956
Gesamtsumme Finanzanlagen	636.423.326		647.105.730
Rundungsdifferenzen möglich			

Erläuterungen zu veränderten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Rhein-Main-Hallen / TriWiCon

Die LH Wiesbaden hat zum 01.01.2007 in ihrer Eröffnungsbilanz die Rhein-Main-Hallen GmbH (RMH) erstmalig unter Berücksichtigung der Eigenkapital-Spiegelbildmethode mit einem Beteiligungswert von 968.521 € bilanziert. Der Ansatz wurde im Rahmen der Neuorganisation an TriWiCon übertragen.

Im Zuge der Jahresabschlussprüfungen des bestellten Wirtschaftsprüfers bei TriWiCon und Tochtergesellschaften wurde der Bewertungsansatz der Rhein-Main-Hallen GmbH bei TriWiCon und des vorherigen Ansatzes (Eigenkapital-Spiegelbildmethode) untersucht und bemängelt. Die Wirtschaftsprüfer sehen die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes der Rhein-Main-Hallen GmbH als problematisch an. Eine Abwertung der Finanzanlage wurde von den Prüfern als notwendig angesehen.

Der Beteiligungswert der RMH im städtischen Haushalt wurde rückwirkend ergebnisneutral auf 1 € abgewertet und mit diesem Wert auf die TriWiCon übertragen, die daraus resultierende Konsequenz bei TriWiCon ist die Reduzierung des Eigenkapitals um 1 Mio. €.

HSK Rhein-Main GmbH / HSK Dr. Horst Schmidt-Kliniken GmbH

Der in der Eröffnungsbilanz angesetzte Wert für die Beteiligungen HSK Rhein Main GmbH (100 % Anteil) und HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (5,10 % Anteil) i. H. v. 10.744.487 € wird in 2010 rückwirkend ergebnisneutral im städtischen Haushalt abgewertet. Die HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH und die HSK Rhein Main GmbH werden in der Eröffnungsbilanz auf den Erinnerungswert von 1 € abgewertet. Aufgrund von Zugängen von jeweils 0,5 Mio € in den Jahren 2009 und 2010 beträgt der Wert der Finanzanlage HSK Rhein Main GmbH somit 1.000.001,00 €.

Es ist davon auszugehen, dass eine dauerhafte Wertminderung bei beiden Gesellschaften zu begründen ist, welche eine Korrektur rückwirkend in der Eröffnungsbilanz in 2007 rechtfertigen. Die drohenden Verluste der Beteiligung HSK sind bereits in 2007 entstanden, die Tragweite allerdings war seinerzeit nicht absehbar und deswegen kann die Korrektur der Eröffnungsbilanz erst jetzt erfolgen.

Jahresabschluss 2010

Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH / MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co.KG

Auf Grundlage der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung (Beschluss Nr. 0386 vom 17.09.2009 und Nr. 0586 vom 19.11.2009) ist die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH mit der LH Wiesbaden als Alleingesellschafterin am 25.01.2010 gegründet worden. Sie initiiert und unterstützt Projekte zu Bürgersolaranlagen und übernimmt die Geschäftsführung für die MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG, in der Solarstromanlagen errichtet und betrieben werden. Das Stammkapital der GmbH beträgt 25.000 €.

Gründungsgesellschafter der Kommanditgesellschaft sind die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) und die LH Wiesbaden als Gründungskommanditistin. Die Einlage beträgt 1.000 €.

AltenHilfe Wiesbaden GmbH und HSK Pflege GmbH

Mit den Beschlüssen vom 30.04.2008, 11.12.2008 sowie 17.12.2009 (SV 08 -V-20-0009, StVV-Beschluss 0174; SV 08-V-03-002, StVV-Beschluss 0622; SV 09-V-20-0082, StVV-Beschluss 0606) zur „Neustrukturierung stationärer Altenpflege in kommunaler Trägerschaft“ hat die LH Wiesbaden eine ausreichende Eigenkapitalbasis der ausführenden Gesellschaften im Umstrukturierungsprozess durch Kapitalzuführung beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2010 ist bei der AltenHilfe Wiesbaden GmbH sowie der HSK Pflege GmbH eine Eigenkapitalzuführung i. H. v. jeweils 500 Tsd. € per Bareinlage erfolgt.

Anhaltspunkte für einen über den geschilderten hinausgehenden Abwertungsbedarf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie des Sondervermögens und der Zweckverbände ergaben sich bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt nicht. Jedoch lagen dem Beteiligungsmanagement von einigen Gesellschaften noch keine testierten Prüfberichte 2010 vor. Bei diesen Gesellschaften konnten keine endgültigen Werte dargestellt bzw. Abwertungsbedarf erkannt werden.

3.1.4 Weiteres Finanzanlagevermögen

Bei den **Sondervermögen** handelt es sich neben den beiden Eigenbetrieben um das Stiftungsgrundkapital von einer Immobilienstiftung (431 Tsd. €) sowie neun Bargeldstiftungen (1.453 Tsd. €).

Zu den **Wertpapieren des Anlagevermögens** gehören zwei Schuldscheindarlehen sowie ein nachrangiger Schuldschein (Anlagen aus den Erlösen des Teilverkaufs der Stadtwerke Wiesbaden AG aus dem Jahre 2001). Die Laufzeiten der Anlagen betragen 10, 20 bzw. 30 Jahre, wobei bei den letzteren beiden eine Kündigung nach 10 Jahren möglich ist. Die Anlagen werden zu 6,02 % p. a., 6,08 % p. a. bzw. 6,12 % p. a. verzinst. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt.

Die **Ausleihungen** (an verbundene Unternehmen rund 49.000 Tsd. €, an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis rund 42.000 Tsd. € und an Sonstige rund 41.000 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen soziale Wohnbaudarlehen. Es sind - politisch gewollt - niedrig verzinsten Darlehen zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung.

3.1.5 Umlaufvermögen

Vorräte

Da es kein wesentliches Vorratsvermögen in den Lagern gibt, gelten die Vorräte als verbraucht und werden nicht angesetzt.

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen/-zuschüssen und Investitionsbeiträgen

Gemäß den Förderrichtlinien zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogramms sowie des Zukunftsinvestitionsgesetzes des Bundes wird hier eine Forderung gegenüber dem Land Hessen i. H. v. 45.036 Tsd. € ausgewiesen.

In gleicher Höhe wird bei den Kreditverbindlichkeiten gegenüber dem Kreditmarkt ein entsprechender Gegenposten passiviert.

Diese Form der Darstellung wurde ausschließlich auf Grund der oben erwähnten Förderrichtlinie vorgenommen.

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

Die Forderungen aus Gewerbesteuer haben im Vergleich zur Schlussbilanz 2009 um 7.337 Tsd. € zugenommen auf insgesamt 41.946 Tsd. €. Dementsprechend ist auch ein Anstieg bei den Wertberichtigungen zu Steuern und Abgaben i. H. v. 2.752 Tsd. € zu verzeichnen. Umgliederungen von kreditorischen Debitoren mussten im Gegensatz zu 2009 diesmal nur in geringer Höhe vorgenommen werden, da die LH Wiesbaden im Geschäftsjahr 2010 nur geringe Vorauszahlungen auf Gewerbesteuerforderungen des Jahres 2011 erhalten hat und auch keine größeren Gewerbesteuerguthaben ausgewiesen wurden.

	Stand 31.12.2010 in Tsd. €	Stand 31.12.2009 in Tsd. €	Differenz in Tsd. €
Gewerbesteuer	41.946	34.608	7.338
Umgliederungen kreditorischer Debitoren	335	14.872	-14.537
Verwaltungs- und Benutzungsgebühren	2.167	2.933	-766
Grundsteuer	1.226	1.725	-499
Konzessionsabgabe	10	814	-804
Sonstige Abgaben	212	332	-120
Spielapparatesteuer	16	188	-172
Hundesteuer	90	74	16
Wertberichtigungen	-21.471	-18.718	2.753
Gesamt	24.531	36.828	-12.297

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit insgesamt 8.533 Tsd. € deutlich unter dem Endbestand 2009.

Innerhalb dieser Position wurden 2.062 Tsd. € an Wertberichtigungen gebucht. Weiterhin wurden Umgliederungen für kreditorischen Debitoren i. H. v. 276 Tsd. € vorgenommen.

Jahresabschluss 2010

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

Unter anderem sind hier kurzfristige Betriebsmittelkredite gegenüber städtischen Beteiligungen ausgewiesen (18.640 Tsd. €). Diese Summe setzt sich zusammen aus 15.000 Tsd. € an die HSK Rhein-Main GmbH, 3.340 Tsd. € an die Feierabendheim Simeonhaus GmbH sowie 300 Tsd. € an die Altenhilfe Wiesbaden GmbH.

Ebenfalls enthalten sind Forderungen aus der treuhänderischen Abwicklung von Aufgaben durch die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH i. H. v. 330 Tsd. €, zu denen zum Abschlussstichtag keine verwertbaren Verwendungsnachweise vorgelegt wurden.

Weiterhin enthält diese Position Forderungen i. H. v. 4.371 Tsd. € an städtische Eigenbetriebe die im Rahmen der Abwicklung der Personalkosten, der Umsatzsteuer sowie von Versicherungen entstanden sind.

Wesentliche Anteile daran haben Forderungen für Personalkostenabwicklung i. H. v. 2.732 Tsd. € an die ELW, 857 Tsd. € an Mattiaqua sowie 351 Tsd. € an die TriWiCon.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden i. H. v. 1.137 Tsd. €, Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen i. H. v. 926 Tsd. €.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem die Nebenforderungen (8.246 Tsd. €) und Forderungen für Darlehen, die nach dem BSHG, SGB II und SGB XII vergeben wurden (2.152 Tsd. €).

Weiterhin enthalten sind sonstige Forderungen aus antizipativer Abgrenzung i. H. v. 967 Tsd. € für Zinserträge aus Ausleihungen sowie Spielbankabgabe.

Weitere wesentliche Posten sind Forderungen aus Versicherungsschäden i. H. v. 107 Tsd. € sowie Forderungen aus der Personalkostenabwicklung an die Wiesbadener Musik- und Kunstschule e. V. (604 Tsd. €), die Stadt Wetzlar (162 Tsd. €) und die Stadt Oberursel (113 Tsd. €)

Die Wertberichtigung für die sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 5.048 Tsd. €. Umgliederungen für debitorische Kreditoren wurden i. H. v. 3.533 Tsd. € vorgenommen.

Flüssige Mittel

Diese enthalten die Guthaben auf städtischen Girokonten i. H. v. 10.801 Tsd. € sowie Tages- (1.400 Tsd. €) und Festgelder (76.000 Tsd. €) bei diversen Banken und Sparkassen. Weiterhin enthalten sind Bestände von Bankkonten i. H. v. 5.680 Tsd. €, die von der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (SEG) treuhänderisch verwaltet werden sowie der Bestand der städtischen Handvorschüsse i. H. v. 8 Tsd. €.

3.1.6 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u. a. Anspar- und Sonderbeiträge von Landesdarlehen (6.397 Tsd. €) sowie im Dezember 2010 gezahlte Transferaufwendungen (14.145 Tsd. €) und Beamtenbezüge (4.425 Tsd. €) für den Januar des Folgejahres.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 2.749 Tsd. € wurden u. a. gebildet für: die Betriebskostenzuschüsse an Mattiaqua (650 Tsd. €) und TriWiCon (351 Tsd. €), Leistungen im Rahmen SGB VIII an die Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (650 Tsd. €) sowie kommunale Eingliederungshilfen im Rahmen des SGB II an die BWW Bauhaus Werkstätten Wiesbaden (145 Tsd. €) und die Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (135 Tsd. €).

3.1.7 Eigenkapital

Die Nettosition entspricht dem nicht angreifbaren „Eigenkapitalstock“ i. H. v. 1.260.518 Tsd. €. Aufgrund einer notwendigen Korrektur der Eröffnungsbilanz in Bezug auf die Bewertung diverser Bilanzpositionen hat sich die Nettosition im Vergleich zu den Vorjahren um 21.426 Tsd. € reduziert. Eine Korrektur der Eröffnungsbilanz gegen die Nettosition war in diesem Jahresabschluss letztmalig möglich.

Die folgenden wesentlichen Korrekturen wurden vorgenommen:

- **Abwertung der Finanzanlagen HSK Rhein-Main GmbH und HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH**

Die Abwertung wurde für die Eröffnungsbilanzwerte beider Finanzanlagen (5,1 % an der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH = 386 Tsd. € und 100% an der HSK Rhein-Main GmbH = 9.859 Tsd. €) auf den Erinnerungswert i. H. v. jeweils 1 € vorgenommen (nähere Erläuterungen siehe Kapitel 3.1.3)

- **Abwertung der Finanzanlage TriWiCon um den Vermögenswert (969 Tsd. €) der ehemaligen Finanzanlage Rhein-Main-Hallen GmbH:**

Der Beteiligungswert der RMH im städtischen Haushalt wird rückwirkend ergebnisneutral auf 1 € abgewertet und mit diesem Wert auf die TriWiCon übertragen, die daraus resultierende Konsequenz bei TriWiCon ist die Reduzierung des Eigenkapitals um 1 Mio. € (nähere Erläuterungen siehe Kapitel 3.1.3).

- **Ausbuchung der Budgetrücklage, Übernahme der Allgemeinen kamerale Rücklage:**

Mit dem Schreiben vom 02.08.2010 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurde Folgendes festgelegt:

„Die vorhandenen Mittel der Allgemeinen (kamerale) Rücklage dürfen in der Eröffnungsbilanz und in den Folgebilanzen auf der Passivseite unter der Position 1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“, auf der Aktivseite entsprechend der tatsächlichen Anlageart im Anlagevermögen unter der Position „1.3-Finanzanlagen“ oder im Umlaufvermögen unter der Position „2.4-Flüssige Mittel“ ausgewiesen werden und auch wie in §§ 24 und 25 GemHVO-Doppik geregelt verwendet werden.“

Nach dieser Klarstellung hätte die LH Wiesbaden den freien Teil ihrer Allgemeinen kamerale Rücklage i. H. v. rd. 63.652 Tsd. € in der Position „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ bilden dürfen, da zum Eröffnungsbilanzstichtag Finanzanlagen und Flüssige Mittel in ausreichender Höhe (908.383 Tsd. €) ausgewiesen wurden. Dies ist zum damaligen Zeitpunkt nicht geschehen, da es keine Vorschrift dazu gab.

In Ermangelung einer solchen Regelung zum Stichtag der Eröffnungsbilanz wurde eine andere Ermittlungsmethode herangezogen und eine Budgetrücklage (unterhalb der Bilanzposition „Rücklagen und Sonderrücklagen“) i. H. v. 53.555 Tsd. € gebildet. Der in der Budgetrücklage ausgewiesene Betrag (Unterkonto der „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“) wurde aus Positionen des ehemaligen kamerale Verwahr A99 ermittelt.

Jahresabschluss 2010

Die Budgetrücklage i. H. v. 53.555 Tsd. € wurde daher zum 31.12.2010 gegen die Netto-
position ausgebucht.

Die Allgemeine kamerale Rücklage i. H. v. 63.652 Tsd. € wurde zu Lasten der Netto-
position in die Bilanzposition „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“
übernommen. Diese erhöhte sich dadurch auf 191.947 Tsd. €.

Aus diesen beiden Korrekturen ergibt sich somit eine saldierte Verringerung der Netto-
position i. H. v. 10.097 Tsd. €.

- **Weitere Korrekturen wurden vorgenommen für die Ausbuchung von:**
 - der ehemaligen zweckgebundenen Rücklage für die Erschließungsbeiträge i. H. v.
2.712 Tsd. € (in 2009 umgebucht in die sonstigen Verbindlichkeiten)
 - nicht werthaltigen übernommenen Kasseneinnahmeresten aus dem kameralem Vor-
verfahren i. H. v. 1.859 Tsd. €
 - irrtümlich übernommenen Forderungen aus der Personalkostenabwicklung für Dritte i.
H. v. 305 Tsd. €.

Zweckgebundene Rücklagen

Die **zweckgebundenen Rücklagen** wurden bereits in 2009 weitestgehend in die sonstigen
Verbindlichkeiten oder passive Rechnungsabgrenzungsposten umgebucht oder aufgelöst.

Nur die Gebührenaussgleichsrücklage Friedhöfe existiert noch als zweckgebundene Rücklage
mit einem Betrag von 1.373 Tsd. €. Die Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrücklage i. H.
v. 677 Tsd. € erfolgt erst mit der Ergebnisverwendung zum 01.01.2011.

Eine Übersicht über die bisherigen zweckgebundenen Rücklagen befindet sich im Kapitel
sonstige Verbindlichkeiten

Sonderrücklagen

Bei dem **Stiftungskapital** handelt es sich um das auf der Aktivseite unter Sondervermögen
(zum Finanzanlagevermögen gehörend) in gleicher Höhe ausgewiesene Stiftungsgrundkapi-
tal.

3.1.8 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

Als eigenkapitalähnliche Position weist die LH Wiesbaden 231.187 Tsd. € als Sonderposten aus. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	Stand 31.12.2010 Tsd. €	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	186.630	161.574	25.056
Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	1.129	756	373
Investitionsbeiträge (Straßen, Wege, Plätze)	43.427	45.440	-2.012
Gesamt	231.187	207.770	23.416

Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm.

3.1.9 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter den Rückstellungen für **Pensionen** werden Verpflichtungen der LH Wiesbaden für Versorgungsansprüche von Beamtinnen/Beamten und ihren Hinterbliebenen ausgewiesen. Insgesamt bestehen zum 31.12.2010 Pensionsverpflichtungen i. H. v. 383.757 Tsd. € gegenüber 1.924 Berechtigten. Hierbei handelt es sich um 1.150 Anwärter/-innen (177.761 Tsd. €) und 774 Pensionsbezieher/-innen (205.996 Tsd. €), d.h. Pensionäre, Witwen/Witwer und Waisen.

Gemäß der Hessischen Beihilfenverordnung wird aktiven und ausgeschiedenen Beamtinnen/ Beamten und deren beihilfeberechtigten Angehörigen **Beihilfe** als Zuschuss im Krankheitsfall gewährt. Zum 31.12.2010 bestehen Beihilfeverpflichtungen i. H. v. insgesamt 44.060 Tsd. € gegenüber 1.924 Beihilfeberechtigten. Hierbei handelt es sich um 1.150 Anwärter/-innen (18.617 Tsd. €) und 774 Pensionsbezieher/-innen (25.443 Tsd. €).

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** beträgt insgesamt 5.931 Tsd. € und wurde für 102 Altersteilzeitfälle, für die bereits eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen wurde, gebildet. Die Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Beamtinnen/ Beamten betragen zum 31.12.2010 2.441 Tsd. €, die Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Tarifbeschäftigten 3.490 Tsd. €.

Bei den **Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten** handelt es sich um Altlastenentsorgungsverpflichtungen i. H. v. 2.013 Tsd. €, die den ermittelten Wert des Grund und Bodens übersteigen. Die Rückstellung für einen zu leistenden Zuschuss zur Altlastensanierung beim PPP-Projekt „Zentrales Justiz- und Verwaltungszentrum“ wurde in 2010 i. H. v. 211 Tsd. € vollständig aufgelöst, da sich der Vorgang durch Zahlung der Schlussrechnung erledigt hat.

Jahresabschluss 2010

Sonstige Rückstellungen

Die **Rückstellung für die nicht ausgezahlten Leistungsentgelte nach dem TvöD** hat sich um 1.223 Tsd. € auf 2.155 Tsd. € erhöht, da es immer noch keine Einigung über die Auszahlung des Leistungsentgeltes gibt. In dem Zuführungsbetrag 2010 ist auch eine Nachberechnung der Jahre 2007 bis 2009 enthalten, da versehentlich die Sozialversicherungsbeiträge für das Leistungsentgelt bei den Zuführungen der letzten Jahre nicht mitkalkuliert wurden.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen für andere Aufwendungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Gesamtbetrag dieser Rückstellungen hat sich von 8.863 Tsd. € auf 5.858 Tsd. Euro reduziert.

Die Veränderungen im Einzelnen:

- Die Rückstellung für die **Alten- und Pflegeheim AKK gemeinnützige GmbH** i. H. v. 595 Tsd. € wurde in 2010 aufgelöst, da die LH Wiesbaden eine Verzichtserklärung unterschrieben hat.
- Die Rückstellung für die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem **Künstlerviertel** i. H. v. 2.500 Tsd. € wurde in 2010 bis auf einen Restbetrag von 150 Tsd. € aufgelöst. Damit wurde der tatsächlich entstandene Aufwand i. H. v. 666 Tsd. € gedeckt. 1.684 Tsd. € werden als Rückstellung nicht mehr benötigt, da die weiteren Auszahlungen investiver Natur waren. Eine vollständige Auflösung der Rückstellung wird für 2011 erwartet.
- Die in 2009 gebildete Rückstellung für einen Rechtsstreit im Zusammenhang mit offenen Mietnebenkosten für eine **Terrorversicherung** beim Gebäude Gustav-Stresemann-Ring i. H. v. 223 Tsd. € wurde vollständig aufgelöst, da der Rechtsstreit zwischenzeitlich durch Zahlung beendet wurde.
- Aus der Rückstellung für die **Photovoltaikanlage** auf der städtischen Deponie wurden 107 Tsd. € entnommen, um den ELW den Verlust in 2010 gemäß Stvv-Beschluss auszugleichen.
- Neu gebildet wurde eine Rückstellung i. H. v. 269 Tsd. € für eine **drohende Zuschuss-Rückforderung** des Bundes im Zusammenhang mit einer früheren Förderung für eine **überbetriebliche Berufsbildungsstätte**.

Rückstellungen für **Resturlaub, Überstunden und Jubiläen der Mitarbeiter** wurden aufgrund der geringen Bedeutung und schwierigen Ermittlung nicht gebildet.

3.1.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Kapitel 4.3).

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gegenüber dem Kapitalmarkt (332.264 Tsd. €), dem Land (46.598 Tsd. €) und dem Bund (0 Tsd. €) belaufen sich zum 31.12.2010 auf 378.862 Tsd. € und teilen sich auf verschiedene Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten auf. Zu beachten ist, dass die Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gegenüber Kapitalmarkt“ die Tilgung i. H. v. 35 Tsd. € beinhaltet. Da diese Tilgung den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen vom Land zuzuordnen ist, wurde die eine Position um den Betrag erhöht und die andere vermindert.

Die Verbindlichkeiten aufgrund von Sonderbeiträgen an Kreditgeber betragen 1.489 Tsd. €.

In den Kreditaufnahmen gegenüber dem Kapitalmarkt sind 12.077 Tsd. € Eigenanteile und 45.036 Tsd. € Zuschüsse des Landes Hessen aus dem Sonderkonjunkturprogramm enthalten. Die Höhe der Landesanteile aus dem Sonderkonjunkturprogramm entspricht damit der Höhe der Forderungen, die bei der Bilanzposition „Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen/ -zuschüssen und Investitionsbeiträgen“ gegenüber dem Land Hessen ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Diese Position enthält die Verbindlichkeiten aus Leibrenten (360 Tsd. €), zu deren Zahlung sich die LH Wiesbaden verpflichtet hat. Leibrenten sind von der Lebensdauer einer oder mehrerer bestimmter Personen (des Rentenberechtigten, des Rentenverpflichteten oder auch dritter Personen) abhängende Leistungen. (Rentenhöhe), die nur solange erfolgen, solange die versicherte Person lebt.

Solche Leibrenten vereinbar die Die LH Wiesbaden aktuell nicht mehr. Die bestehenden Verbindlichkeiten resultieren aus früheren Zahlungsverpflichtungen des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften sowie des Kulturamtes.

Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen und Transferleistungen

Hier werden vor allem Transferverbindlichkeiten gegenüber Bund, Land, Gemeindeverbänden und sonstigen Dritten ausgewiesen (11.829 Tsd. €). Einen wesentlichen Anteil daran haben Verbindlichkeiten aus einer geplanten Zuweisung an das Land zur städtebaulichen Entwicklung des Areals Gerichtsstraße i. H. v. 10.000 Tsd. €; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst in späteren Jahren.

Die Position enthält weiterhin Verbindlichkeiten aus erhaltenen Investitionszuwendungen vom Land und von Gemeindeverbänden i. H. v. 1.028 Tsd. €, sowie noch nicht gezahlte Erschließungsbeiträge i. H. v. 170 Tsd. €.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 11.181 Tsd. € deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Ursache hierfür ist eine genauere Zuordnung der einzelnen Verbindlichkeitsarten. In den Vorjahren wurden zum Teil Transferverbindlichkeiten als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Eine weitere Ursache dürfte in der verkürzten Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss begründet sein, die die periodengerechte Zuordnung der Verbindlichkeiten erschwert.

In dieser Position sind Umgliederungen für debitorische Kreditoren i. H. v. 2.104 Tsd. € enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungen (4.717 Tsd. €; verwendbares Stiftungskapital) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4.301 Tsd. €).

Umgliederungen für debitorische Kreditoren wurden i. H. v. 264 Tsd. € vorgenommen.

Jahresabschluss 2010

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. Umgliederungen von kreditorischen Debitoren (9.834 Tsd. €), sonstige durchlaufende Gelder sowie sonstige Verbindlichkeiten aus antizipativer Abgrenzung für noch nicht ausgezahlte Darlehenszinsen (2.927 Tsd. €).

Weitere wesentliche Bestandteile der sonstigen Verbindlichkeiten sind:

- 7.331 Tsd. € aus erhaltener und noch nicht zweckentsprechend verwendeter Fehlbelegungsabgabe
- 3.916 Tsd. € Zuweisungen aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, die von der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (SEG) im Namen der LH Wiesbaden abgerufen wurden, für die aber von der SEG zum Bilanzstichtag noch keine zweckentsprechenden Ausgaben getätigt wurden
- 2.262 Tsd. € Transferverbindlichkeiten für den Dezember 2010, die über das Vorverfahren Prosoz erst im Januar 2011 ausgezahlt wurden
- 1.025 Tsd. € für zuviel erhaltene Eingliederungsleistungen in den Jahren 2007 und 2008, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zurückgefordert werden
- 800 Tsd. € für einen Mietkostenzuschuss im Rahmen der Ansiedlung eines weiteren Standorts der European Business School in Wiesbaden.

Für nicht ausgeglichene Verrechnungskonten erfolgt der Ausgleich im Folgejahr.

Weitere sonstige Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Einnahmen (ehemaligen zweckgebundene Rücklagen):

	Stand 31.12.2010 in Tsd. €	Stand 31.12.2009 in Tsd. €	Differenz in Tsd. €
Garagenfonds	12.463	12.326	137
Offensive für Kinderbetreuung	2.879	3.045	-166
Erschließungsbeiträge	2.882	2.712	170
LHW Anteil Sanierungsförderung	2.410	2.410	0
Ablösesumme Parkflächen	2.301	2.301	0
Biotopausgleich	1.294	1.277	17
Nachlässe	965	948	17
Schönheitsreparaturen Altenwohnanlagen	366	326	40
Grundwasserüberwachungsprogramm	201	201	0
Spenden	183	178	5
Ökokonto	45	36	9
Gesamt	25.989	25.760	229

3.1.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält u. a. Einnahmen für Grabnutzungsrechte i. H. v. 35.360 Tsd. €, die ertragsmäßig zukünftige Jahre betreffen. Die LH Wiesbaden ist Trägerin von Friedhöfen in verschiedenen Ortsteilen und mit unterschiedlichen Leistungsangeboten. Die Leistungsangebote umfassen i. d. R. alle gängigen Friedhofsleistungen inkl. Einäscherung sowie Sonderformen von Grabnutzungsrechten. Entsprechend der jeweils geltenden Friedhofsgebührenordnung erhebt die LH Wiesbaden Gebühren für den Erwerb eines Grabnutzungsrechtes über einen bestimmten Zeitraum, ggf. einschließlich der Pflege, sowie Gebühren für Nutzung der Trauerhalle und die Beisetzung. Die für Grabnutzungsrechte eingenommenen Gebühren werden über den Nutzungszeitraum zeitanteilig aufgelöst.

Ebenfalls enthalten sind mehrjährige Abgrenzungsposten für die Einnahmen aus der Legatgrabpflege (1.571 Tsd. €) sowie aus der Grundwasserabgabe (164 Tsd. €), die zuvor als zweckgebundene Rücklagen geführt wurden.

Ein weiterer mehrjähriger Abgrenzungsposten besteht bei Landesdarlehen, bei denen die LH Wiesbaden den in 2009 vom Land erhaltenen Darlehensbetrag nur anteilig tilgen muss. Für den Anteil, der nicht getilgt werden muss, wurde der Abgrenzungsposten gebildet. Dieser wird über die Restlaufzeit des Darlehens aufgelöst (Stand zum 31.12.10: 2.858 Tsd. €).

Sonstige einmalige Abgrenzungsposten wurden u. a. gebildet für:

- erhaltene Konzessionsabgabe von der ESWE Versorgungs AG (461 Tsd. €)
- Mittel aus dem Programm „Passgenau in Arbeit“ des Hessischen Sozialministeriums (572 Tsd. €)
- Fördermittel aus dem Sonderkonjunkturprogramm für die Otto-Stückrath-Schule (169 Tsd. €).

Jahresabschluss 2010

3.2 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

3.2.1 Allgemeine Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Teilergebnisrechnungen spiegeln immer die in dem Haushaltsjahr jeweils gültige Organisationsstruktur ab. Bei Verschiebungen von Ämtern oder Ämterbereichen von einem Dezernat in ein anderes ändern sich dadurch automatisch auch die Werte des Vorjahres, so dass diese Spalte in den Teilergebnisrechnungen von den Teilergebnisrechnungen des Vorjahres abweichen kann.

In 2010 hatte die organisatorische Zuordnung der Bürgerhäuser von Dezernat VI/69 zu Dezernat I/10 Auswirkungen auf die Teilergebnisrechnungen der beiden Dezernate im Vergleich zum Vorjahr.

3.2.2 Erläuterungen zum Ergebnis

Die Gesamtergebnisrechnung des Jahres 2010 schließt mit einem Fehlbetrag von 50.304.219€ ab.

Zum Vergleich: die Jahresergebnisse 2007 bis 2010

	2010	2009	2008	2007
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €
Ordentlicher Ertrag	-850.911	-841.018	-937.693	-988.574
Ordentlicher Aufwand	914.270	905.274	896.157	846.398
Finanzergebnis	-12.577	-5.176	-7.175	-5.605
außerordentliches Ergebnis	-477	10.402	14.674	-25.688
Jahresergebnis*	50.305	69.482	-34.037	-173.469

* Rundungsdifferenzen sind möglich

Eine leichte Erholung bei den Erträgen im Vergleich zum Krisenjahr 2009 ist erkennbar, allerdings sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ein besseres Finanzergebnis sowie keine größeren außerordentlichen Aufwendungen trugen ebenfalls zum besseren Ergebnis bei.

Die Plan-Ist-Abweichungen der Jahre 2010 und 2009:

	2010			2009		
	akt. Plan	Ist	Differenz	akt. Plan	Ist	Differenz
	in Tsd. €			in Tsd. €		
Ordentlicher Ertrag	-791.173	-850.911	-59.738	-934.687	-841.018	93.669
Ordentlicher Aufwand	904.214	914.270	10.056	951.941	905.274	-46.667
Finanzergebnis	5.801	-12.577	-18.378	2.565	-5.176	-7.741
außerordentliches Ergebnis	0	-477	-477	8.000	10.402	2.402
Plan-Ist-Abweichungen*	118.842	50.305	-68.537	27.819	69.482	41.663

3.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen in der Ergebnisrechnung

Bei den wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen werden nur die Zeilen der Gesamtergebnisrechnung erläutert, deren IST-Betrag um mehr als 1.000 Tsd. € vom fortgeschriebenen Planansatz abweichen.

Zeilen-nr.	Bezeichnung	Abweichung Plan-Ist
------------	-------------	---------------------

4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	+2.123.785
----------	---	-------------------

Die aktivierten Eigenleistungen werden nicht geplant, da sie nicht voraussehbar sind. Der Betrag entspricht dem Differenzbetrag bei der Entlastung aus direkter Leistungsverrechnung in der Summe der Teilergebnisse.

5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	+19.319.557
----------	---	--------------------

Hauptverantwortlich für die Steigerung bei den Steuern sind die Mehrerträge bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie bei der Gewerbesteuer, bedingt durch die sich erholende Wirtschaft:

570010	Gem. anteil an der EKSteuer	+ 3.769 Tsd. Euro
575300	Gewerbesteuer	+ 16.244 Tsd. Euro

7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	+16.455.196
----------	--	--------------------

591131	Schlüsselzuweisungen	+ 3.956 Tsd. Euro
591132	Zuweisung Grunderwerbsteuer	+ 1.443 Tsd. Euro
593022	50 Plus Zuw. BM	+ 1.596 Tsd. Euro
593031	Bed.zuw. d. Landes nach FAG	+ 2.283 Tsd. Euro
593103	Leistungen des Landes aus 4. G.DL Arbeitsmarkt	+ 1.738 Tsd. Euro
593144 + 593244	Erträge aus Soko-Programm von Bund/ Land	+ 9.252 Tsd. Euro

8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	+3.740.517
----------	---	-------------------

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung von größeren Maßnahmen im Bereich der Schulbauten, Gebäude der Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen und Straßen.

9	Sonstige ordentliche Erträge	+16.834.607
----------	-------------------------------------	--------------------

533000	Erträge aus Schadensersatzleistungen	+ 6.492 Tsd. Euro
539400	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	+ 8.593 Tsd. Euro

Die hohen Schadensersatzleistungen resultieren noch aus der Brandschadensabwicklung der Martin-Niemöller-Schule.

Jahresabschluss 2010

11	Personalaufwendungen	+17.596.565
12	Versorgungsaufwendungen	-24.735.710
		-7.139.145

Einsparungen bei der Pensionsrückstellung	- 13.051 Tsd. Euro
Konsolidierungsbeitrag wegen Eckwertüberschreitung	+ 9.089 Tsd. Euro

Der Konsolidierungsbeitrag wegen Eckwertüberschreitung einzelner Dezernate wurde als negativer Planwert erfasst. Dies wirkt sich im Jahresabschluss wie ein Mehraufwand im direkten Plan-Ist-Vergleich aus. Gleichzeitig wurde der Mehraufwand durch Einsparungen bei der Pensionsrückstellung aufgefangen.

13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+7.863.601
-----------	--	-------------------

Aufwendungen für Rohstoffe usw.	- 1.070 Tsd. Euro
Aufwendungen für bezogene Leistungen	+ 4.434 Tsd. Euro
Aufwend. für Inanspruchn. von Rechten u. Diensten	+ 1.986 Tsd. Euro
Aufwend. für Kommunikation usw.	- 5.061 Tsd. Euro
Aufwend. für Beiträge und sonstiges	+ 7.574 Tsd. Euro

Die Mehr- und Minderaufwendungen in den Untergruppen gleichen sich gegenseitig mehr oder weniger aus, insbesondere wenn sich der Planansatz in einer anderen Gruppe befindet als die eigentliche Ist-Buchung. Dies kann insbesondere bei der Verwendung von Plankostenarten passieren. Insgesamt sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gestiegen.

14	Abschreibungen	+22.960.209
-----------	-----------------------	--------------------

AfA auf Niederschlagungen, Erlass, Einzelwertber.	+ 14.558 Tsd. Euro
AfA auf Gebäude und BGA	+ 6.764 Tsd. Euro
Kosten für GWGs > 60 Euro	+ 1.102 Tsd. Euro

Für die Steigerung der AfA auf Gebäude und BGA⁷ ist hauptsächlich das Sonderkonjunkturprogramm verantwortlich. Die Steigerung bei den GWGs resultiert daraus, dass die Ämter innerhalb des Beschaffungsprogrammes für investive und geringwertige Güter den Planansatz verstärkt auf die investiven Güter buchen. Dadurch fehlt der Abschreibungsbetrag für die GWGs im Plan.

15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-14.099.966
-----------	--	--------------------

790398	Einsparung der Budgetüberleitungen aus 2009	- 12.461 Tsd. Euro
790498	Restmittel Sonderprojekte	- 2.189 Tsd. Euro

Bei den nicht verausgabten Sonderprojekten handelt es sich hauptsächlich um die Sicherheitsprojekte bei Dez. VII und die Ü6-Mittel (Betreuung für Kinder über 6 Jahren) bei Dez. VIII

21	Finanzerträge	+12.820.108
-----------	----------------------	--------------------

540000	Konsobeitrag WVV	+ 10.000 Tsd. Euro
551120	Bankzinsen Termingeld	- 1.023 Tsd. Euro
555000	Bürgerschaftsprovisionen	+ 1.445 Tsd. Euro

⁷ BGA = Betriebs- und Geschäftsausstattung

556310 Nachzahlungszinsen + 707 Tsd. Euro

Der Konsolidierungsbeitrag der WVV ergibt sich aus einer erhöhten Gewinnausschüttung.

Der Minderertrag bei den Bankzinsen Termingeld wurde durch den niedrigeren Kassenbestand und das niedrige Zinsniveau verursacht. Dafür ist in 2010 die Anzahl der Neuabschlüsse bei den Bürgschaften erheblich gestiegen, so dass hier ein Mehrertrag durch die neu dazu gekommenen Bürgschaftsprovisionen zu verzeichnen ist.

22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.558.716
-----------	---	-------------------

721700	Bankzinsen	- 4.826 Tsd. Euro
721720	Bankzinsen Termingeld	- 1.250 Tsd. Euro
721744	Bankzinsen Soko	+ 1.289 Tsd. Euro

Entgegen der ursprünglichen, vorsichtigeren Planung waren in 2010 keine Kassenkredite und auch keine Neuaufnahmen am Kapitalmarkt notwendig. Auch das niedrige Zinsniveau und das erfolgreiche Zinsrisikomanagement der LH Wiesbaden sorgten für die Minderaufwendungen. Der Mehraufwand bei den Bankzinsen Soko ist dadurch zu erklären, dass die Zinsen für rund 26.000 Tsd. € im Haushalt 2010-11 nicht geplant waren.

25	Außerordentliche Erträge	+1.803.678
-----------	---------------------------------	-------------------

561100 Veräußerung von Grundstücken + 1.659 Tsd. Euro

u.a. Verkauf der Liegenschaft Dotzheimer Str. 38-40

26	Außerordentliche Aufwendungen	+1.326.222
-----------	--------------------------------------	-------------------

734000 Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenst. + 1.107 Tsd. Euro

u.a. wegen Verkauf Dotzheimer Str. 38-40 und Abriss KT Geschwister-Stock-Platz

3.2.4 Restmittel und Überleitungen

Die Plan-Ist-Abweichungen der budgetwirksamen Bestandteile gemäß der geltenden Budgettrichtlinien bilden auf Dezernatsebene die maximale Überleitungssumme. Die Entscheidung über die Übertragung der Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2011 lag bei Fertigstellung des Jahresabschlussberichtes noch nicht vor.

3.2.5 Ergebnisverwendung

Erstmals wird in 2010 die Gesamtergebnisrechnung um ein Schema zur Ergebnisverwendung verlängert. Hierin wird über die zum 01.01. des Folgejahres geplante Rücklagenentnahme und -zuführung sowie die beabsichtigte Ergebnisverwendung informiert. Im Umstellungsjahr 2010 wird auf den Vergleich zum Vorjahr 2009 verzichtet.

Zum 01.01.2011 ist eine Entnahme aus der Gebührenausrücklage Friedhöfe i. H. v. 676.888 € geplant, dies reduziert den Fehlbetrag 2010 auf 50.104.786 €, welcher auf das Jahr 2011 als Verlust vorgetragen werden soll.

Jahresabschluss 2010

Der leichte Überschuss 2010 beim außerordentlichen Ergebnis i. H. v. 477.456 € wird zur Reduzierung des Verlustvortrages 2009 herangezogen, so dass der Verlustvortrag 2009 von 10.402.104 € auf 9.924.648 € sinkt.

3.3 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung wurde mit der indirekten Methode aufgestellt, das heißt, sie wurde aus den Zahlen der Vermögensrechnung und der Ergebnisrechnung ermittelt. Sie liefert Informationen über die Zahlungsströme des betrachteten Geschäftsjahres sowie über die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes. Hierbei wird in Finanzmittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die LH Wiesbaden weist für das Jahr 2010 einen Finanzmittelfehlbetrag i. H. v. 88.695 Tsd. € aus, so dass sich die flüssigen Mittel auf 93.889 Tsd. € zum Ende des Geschäftsjahres verringert haben. Dies zeigt sich voll im Rückgang der angelegten Termingeldern i. H. v. 98.800 Tsd. €

Der Finanzmittelfehlbetrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

Finanzmittelabfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit:	-35.237 Tsd. €
Finanzmittelabfluss aus Investitionstätigkeit:	-50.007 Tsd. €
<u>Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit:</u>	<u>-3.451 Tsd. €</u>
Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres	-88.695 Tsd. €

Der Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit betrifft mit einem saldierten Abfluss i. H. v. - 50.007 Tsd. € im Wesentlichen das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen sowie i. H. v. -2.817 Tsd. € das Finanzanlagevermögen.

Der Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit weist einen saldierten Fehlbetrag i. H. v. -3.451 Tsd. € aus. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen i. H. v. -54.627 Tsd. € standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen i. H. v. 70.764 Tsd. € gegenüber. Korrekturpositionen mussten u. a. für die Darlehen aus dem Sonderkonjunkturprogramm i. H. v. -19.660 Tsd. € gebildet werden.

Die Finanzmittelzuflüsse aus fremden Finanzmitteln werden nicht separat ausgewiesen, da fremde bzw. durchlaufende Gelder vollständig in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Jahresabschluss 2010

3.4 Übersicht über die Investitionen und Instandhaltungen inkl. Überleitungen

Investitionen	Ausgaben Ist EUR	Restbudget (Maximale Überleitung)
		EUR
Dez. I	3.156.378	24.837.123
Dez. III	2.813.074	2.282.274
Dez. IV	16.180.268	27.058.941
Dez. V	10.042.860	31.279.150
Dez. VI	7.693.755	46.814.405
Dez. VII	367.497	871.644
Dez. VIII	14.541.298	5.436.894
Sonderkonjunktur-Schule	14.919.922	10.216.746
Sonderkonjunktur - Infrastruktur	14.602.358	3.306.781
Summe	84.317.410	152.103.958

Instandhaltungen	Ausgaben Ist EUR	Restbudget (Maximale Überleitung)
		EUR
Dez. I	3.048.356	8.755.544
Dez. III	360.870	5.710.043
Dez. IV	6.844.655	1.618.893
Dez. V	2.734.752	3.509.423
Dez. VI	2.623.679	4.694.238
Dez. VII	87.608	144.953
Dez. VIII	2.558.861	238.222
Sonderkonjunktur-Schule	8.358.871	214.437
Sonderkonjunktur - Infrastruktur	4.376.669	1.969.755
Summe	30.994.321	26.855.508

Gesamt Investition + Instandhaltung	115.311.731	178.959.466
--	--------------------	--------------------

Allgemeine Erläuterungen zur Tabelle:

- Zum Stand 31.03.2011
- Die in den Spalten Restbudget aufgeführten Beträge enthalten jeweils die nichtverausgabten Mittel des Jahres 2010 und ggf. aus Vorjahren und somit die maximal mögliche Überleitung. Die Überleitungen der Dezerernatsbudgets sind noch nicht abgeschlossen. Im Einzelfall kann die Dezerernatsüberleitung von den dargestellten Maximalwerten abweichen (z.B.: durch Einsparungen von Resten aus 2007 und früher).

- Der Grundstücksfonds (Dezernat III) ist nicht berücksichtigt.
- Auf eine Darstellung der zahlreichen Einzelprojekte wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.
- Die Maßnahmen des Sonderkonjunkturprogramms sind gemäß der jeweiligen Förderrichtlinien in den Jahren 2009-2011 umzusetzen. Aufgrund der Besonderheiten der Fördersystematik wurden die entsprechenden Budgets unabhängig vom voraussichtlichen Jahr der Verausgabung vollständig in 2009 eingestellt.

3.4.1 Erläuterungen zu Investitionen und Instandhaltungen

Im Jahr 2010 wurden rd. 107 Mio. € für Investitions- und Instandhaltungstätigkeiten verausgabt. Davon entfallen rd. 3,4 Mio. € auf kleine Bauunterhaltungsmaßnahmen. Außerdem sind die Maßnahmen aus dem Sonderkonjunkturprogramm mit knapp 39,1 Mio. € für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen enthalten. Diese teilen sich auf in rd. 28,1 Mio. € für Investitionsmaßnahmen und knapp 11 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen. *(Quelle: Auswertung Inpro 4. Quartalsberichterstattung)*

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelpositionen aus dem Sonderkonjunkturprogramm erläutert (> 1 Mio. €):

Die Ernst-Göbel-Schule wurde als zweizügige Grundschule mit einem entsprechenden Betreuungsangebot ausgebaut. Für den Ersatzneubau wurden 1,2 Mio. € kassenmäßig abgerechnet.

Die in der Leibnizschule nicht für den Schulsport nutzbare Gymnastikhalle wurde für das notwendige Angebot einer Mensa und weiterer Aufenthaltsbereiche im Rahmen der Umstellung in einen Ganztags schulbetrieb umgebaut. Dafür wurden in 2010 insgesamt 1,4 Mio. € verausgabt.

Die Grundschule Bierstadt besteht aus zwei Standorten. Durch einen Erweiterungsbau an der Hermann-Löns-Schule wurde eine Zusammenführung dieser Standorte ermöglicht. Desweiteren wurde im Rahmen der Maßnahme die Außenanlage neu gestaltet. Die Erweiterung der Grundschule Bierstadt schlägt in 2010 mit 1,59 Mio. € zu buche.

Die beiden Standorte der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule sollten in einen Standort zusammengeführt werden. Dazu wurde ein zusätzliches Gebäude errichtet und nach Fertigstellung und Umzug das Gebäude am 2. Standort abgerissen. Der Neubau wurde mit 18 Klassenräumen und entsprechenden naturwissenschaftlichen Fachräumen ausgestattet. Die Errichtung des Gebäudes erfolgte im Passivhausstandard. Für die Zusammenlegung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule wurden in 2010 2,4 Mio. € gezahlt.

Bei der IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule wurde im Jahre 2010 die Asbestsanierung fortgeführt und insgesamt 0,83 Mio. € zusätzlich zum Vorjahr von 1,54 Mio. € verausgabt.

Außerdem wurde an der IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule ein Mensabereich und zusätzliche Aufenthaltsbereiche geschaffen. Dafür wurden 1,45 Mio. € aufgewendet.

Die Fichte-/Parkstraße wurde zwischen Bierstädter und Leibnizstraße grundhaft instandgesetzt. Hierfür sind Kosten von 1,7 Mio. € entstanden.

Jahresabschluss 2010

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelpositionen ohne Sonderkonjunkturprogramm erläutert (> 1 Mio. €):

Im Rahmen der Generalsanierung im laufenden Betrieb des Parkhauses Theater haben sich in 2010 Kosten von 2,8 Mio. € ergeben.

Die Sanierung des Geländes der Reisinger- und Herbert-Anlage im Bereich des alten Gaswerkes Bahnhofstraße haben in 2010 Kosten von 2,8 Mio. € verursacht.

Für die Errichtung der Gedenkstätte „Namentliches Gedenken Michelsberg“ für die Opfer der ermordeten Wiesbadener Juden in der Zeit des Nationalsozialismus 1933-1945 wurden in 2010 Kosten von 2,5 Mio. € verbucht.

Für den Neubau der Außenstelle der Friedrich-von-Schiller-Schule im Künstlerviertel wurden 2,35 Mio. € verausgabt.

Die Sanierung der brandgeschädigten Martin-Niemöller-Schule hat 2,1 Mio. € in 2010 verursacht.

Der Ersatzneubau der Adalbert-Stifter-Schule hat mit 1,7 Mio. € in die Bücher Einzug gehalten.

Die Verkehrsführung des Platzes der deutschen Einheit ist insbesondere als Umsteigeplatz des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Neuordnung des gesamten Platzes betroffen. Die Veränderung hat in 2010 Kosten von 1,5 Mio. € verursacht.

Im Rahmen des Fahrbahndeckenprogramms wurden für verschiedene Investitionsmaßnahmen insgesamt 1,0 Mio. € aufgewendet.

Im Rahmen des Straßenbeleuchtungsprogramms sind Kosten von 1,4 Mio. € entstanden.

Auf die im Rahmen des Programms Sanierung von Gemeindestraßen abgearbeiteten Maßnahmen entfiel im Jahr 2010 ein Betrag von 2,1 Mio. €.

Die Baulandumlegung in Mainz-Kastel der östlichen Anna-Birle-Straße ist in 2010 mit 1,1 Mio. € verbucht worden.

Für die Sanierung des Gebäudes „Wartburg“ (Spielstätte des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden) wurden in 2010 1,2 Mio. € aufgewendet.

Die Kerschensteinerschule wurde mit einem langgestreckten vierstöckigen Erweiterungsbau mit vielen neuen Fachräumen der über Rampen und einen Aufzug barrierefrei mit dem Hauptgebäude verbunden wurde, ergänzt. Dazu wurden in 2010 insgesamt 2,2 Mio. € verausgabt.

Die Ludwig-Erhard-Schule wurde in eine integrierte Gesamtschule mit einem reformpädagogischen Konzept umgewandelt und wird zukünftig IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule heißen. Um diese Umgestaltung vorzunehmen wurden im alten Gebäude der Ludwig-Erhard-Schule umfangreiche Umbauten und Sanierungsarbeiten vorgenommen. Diese haben in 2010 Kosten von 1,1 Mio. € verursacht.

Für den Neubau einer Kindertagesstätte, der aufgrund der Neuentwicklung des heutigen Künstlerviertels erforderlich wurde, sind Kosten von 1,1 Mio. € entstanden.

Für den Ankauf von Häusern im Künstlerviertel wurden 2,3 Mio. € verausgabt.

3.5 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) hat eine Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe zu fördern. Dabei sind Gemeinden in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung (§ 2 HGO).

Jede Gemeinde hat gemäß § 19 HGO die Aufgabe, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohner erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

3.6 Organe und Vertretungsbefugnis

Die Bürgerinnen und Bürger der LH Wiesbaden nehmen durch die Wahl der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und des Oberbürgermeisters sowie durch Bürgerentscheide an der Verwaltung der Stadt teil.

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Organ der LH Wiesbaden.

Die Zahl der Stadtverordneten in der Stadtverordnetenversammlung der LH Wiesbaden beträgt nach § 38 Abs. 1 HGO für die Städte über 250.000 Einwohner 81. Gemeindevertreter können sich zu einer Fraktion zusammenschließen (§ 36 a Abs. 1 HGO).

Im Einzelnen gab es die folgenden **Fraktionen** (Stand der Verteilung: 31.12.2010):

Christlich Demokratische Union (CDU)	29 Sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD)	25 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	10 Sitze
Freie Demokratische Partei (FDP)	7 Sitze
Die Republikaner (REP)	4 Sitze
Linke Liste (LiLi)	3 Sitze
Bürgerliste Wiesbaden (BLW)	3 Sitze

Seit dem 1. April 2006 beträgt die Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung fünf Jahre.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Laufe des Jahres 2010 sind im Folgenden genannt.

Stadtverordnetenvorsteher

Nickel, Wolfgang

Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher/in:

Kopp, Angelika (stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin)
Große, Claus-Peter (stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)
Queck, Katharina (stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin)
Schwarz, Wolfgang (stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)

Jahresabschluss 2010

Weitere Stadtverordnete

Abt, Richard	Michna Dr., Hans-Achim
Altz, Richard	Milch, Hannelore
Becker, Jürgen	Mucha, Monika
Bohrer, Hartmut	Müller, Hubert
Braun, Karl	Nehrbaß, Helmut
Brenneis Dr., Helga	Oschmann, Petermartin
Burghard, Kai-Christofer	Ott, Manfred
Busse, Astrid	Pfeifer, Rainer
Coigné, Mechthilde	Reichel, Angela
Das Gupta, Dipankar	Reinhardt Dr., Tilli
David, Michael	Reiß, Ingrid
Diefenbach, Renate	Reiß, Thorsten
Diers, Christian	Reitz, Peter
Dumont du Voitel, Sabine	Ries, Klaus
Enderes, Mark Olaf	Röck-Knüttel, Nicole
Ernst, Manfred	Ruf, Nadine
Fleuren, Erika	Rzytki, Reinhard
Freund, Renate	Schadt, Peter
Gaedeke, Sabine	Schäfer, Margot
Gerich, Sven	Schickel, Hans Peter
Glas, Rudolf-Lothar	Schiefer, Marion
Gores, Wolfgang	Schlempp, Michael
Gretz-Roth Dr., Vera	Schreiber, Bettina
Hasemann-Trutzel, Hans-Joachim	Schuchalter-Eicke, Gabriela
Horschler, Dieter	Sommer, Gerhard
Imholz, Axel	Spallek, Stefan
Karipidou, Sofia	Spruch, Claudia
Kessler, Hans-Martin	Thomas, Sarah
Kienast-Dittrich, Renate	Tietzen und Hennig, von, Ralf
Knauer, Christa	Tollebeek, Torsten
Koch, Karsten	Volk-Borowski, Dennis
Konaka, Meropi	Völker Dr., Reinhard
Kötschau, Sven	von Poser und Groß-Naedlitz Dr., Michael
Kracht, Annegret	Waldeck, Andreas
Lerschmacher Dr., Karin	Wallmann, Astrid
Lorenz, Bernhard	Weinerth, Ulrich
Maaß, Regina	Wieltsch, Jens Werner
Manjura, Christoph	Wilhelmy, Veit

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt über die wichtigen Angelegenheiten der Stadt. Sie kann die Beschlussfassung über bestimmte Angelegenheiten oder bestimmte Arten von Angelegenheiten auf den Magistrat oder einen der Ausschüsse übertragen. Dies gilt nicht für die in § 51 HGO aufgeführten ausschließlichen Zuständigkeiten der Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat zur Vorbereitung Ihrer Beschlüsse folgende Ausschüsse aus ihrer Mitte gegründet:

- Ältestenausschuss
- Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration
- Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Beschäftigung
- Ausschuss für Frauenangelegenheiten
- Ausschuss für Freizeit und Sport
- Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr
- Ausschuss für Schule und Kultur
- Ausschuss für Soziales
- Ausschuss für Umwelt und Sauberkeit
- Gesundheitsausschuss
- Revisionsausschuss
- Wahlvorbereitungsausschuss

Die Stadtverordnetenversammlung überwacht die Verwaltung der Stadt und die Geschäftsführung des Magistrats.

Der Magistrat hat die Stadtverordnetenversammlung über die wichtigsten Verwaltungsangelegenheiten laufend zu unterrichten und ihr wichtige Anordnungen der Aufsichtsbehörde mitzuteilen.

Der Magistrat besteht aus dem hauptamtlichen Oberbürgermeister, 6 hauptamtlichen Stadträtinnen/Stadträten (Dezernentinnen/Dezernenten) sowie weiteren 13 ehrenamtlichen Stadträtinnen/Stadträten.

Die Mitglieder des Magistrats im Laufe des Jahres 2010 waren:

Oberbürgermeister

Dr. Müller Helmut-Georg

hauptamtliche Magistratsmitglieder

Bendel	Detlev
Goßmann	Arno
Prof. Dr. Ing. Pös	Joachim
Scholz	Rose-Lore
Thies	Rita
Zeimetz	Birgit

ehrenamtliche Magistratsmitglieder

Herber, Wolfgang	Schuster, Rainer
Janke, Rudolf	Seibert, Johann-Ludwig
Dr. Jentsch, Doris	Skolik, Helga
Laubmeyer, Manfred	von Scheidt, Helmut
Roßel, Karl	Winheim, Rosa M.
Schlempp, Dieter	Wolf, Gabriele
Schüler, Ralph	

Jahresabschluss 2010

Der Oberbürgermeister wird von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt direkt gewählt. Die Amtszeit des Oberbürgermeisters beträgt sechs Jahre.

Die hauptamtlichen Stadträte werden von der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Deren Amtszeit beträgt ebenfalls sechs Jahre.

Die ehrenamtlichen Stadträte werden von der Stadtverordnetenversammlung für die Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Der Magistrat vertritt die Stadt. Er ist deren Verwaltungsbehörde und besorgt nach den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der bereitgestellten Mittel die laufende Verwaltung der LH Wiesbaden.

3.7 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Haushaltsjahr 2010 standen durchschnittlich 4.027 Personen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis. Im Einzelnen waren dies 991 Personen in einem Dienstverhältnis (Beamte/Beamtinnen) sowie 3.036 Personen in einem Arbeitsverhältnis (Arbeitnehmer/ Arbeitnehmerinnen).

3.8 Haftungsverhältnisse

Die LH Wiesbaden ist Mitglied im Sparkassenzweckverband Nassau (ZVN) neben der Stadt Frankfurt sowie 4 Landkreisen in Hessen und 2 Landkreisen in Rheinland-Pfalz. Der Verband ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen. Er ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16. Dezember 1969 und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Nassau vom 13.12.1990, zuletzt geändert am 09.03.2011). Der Zweckverband ist Gewährträger der Nassauischen Sparkasse. Er haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse - ausgenommen solche aus der Begebung von Genussrechtskapital - unbeschränkt. Die Gläubiger der Sparkasse können den Zweckverband nur in Anspruch nehmen, soweit sie aus dem Vermögen der Sparkasse nicht befriedigt werden.

Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder untereinander nach dem Verhältnis der Gesamtbeträge der aus dem Gebiet der einzelnen Mitglieder stammenden Verbindlichkeiten aus dem Sparkassengeschäft gegenüber Kunden und aus den Schuldverschreibungen der Sparkasse und aus den Forderungen an Kunden mit Ausnahme der Forderungen aus Schuldscheindarlehen untereinander. Der Anteil der LH Wiesbaden beträgt aktuell 29 %. Ausgeschiedene Mitglieder können insoweit mit herangezogen werden, als die Ursache für ihre Haftung in der Zeit vor ihrem Ausscheiden liegt (§ 2 Abs. 4 der Satzung).

Die LH Wiesbaden hat diverse **Ausfallbürgschaften** übernommen. Die Höhe des Bürgschaftsrisikos zum 31. Dezember 2010 betrug insgesamt 585.579 Tsd. €. Da diese Bürgschaften Eventualverbindlichkeiten darstellen, sind sie gemäß § 251 HGB hier aufgeführt:

	in Tsd. €
Bürgschaften für Außenstehende	6.014
Bürgschaften für Kapitalgesellschaften, deren Grund- bzw. Stammkapital sich unmittelbar oder mittelbar unter 50% im Besitz der LH Wiesbaden befindet:	
Kraftwerke Mainz - Wiesbaden AG	1.116
Bürgschaften für Kapitalgesellschaften, deren Grund- bzw. Stammkapital sich unmittelbar oder mittelbar mindestens zu 50% im Besitz der LH Wiesbaden befindet:	
WVW Wiesbaden Holding GmbH	160.904
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	149.487
ESWE Versorgungs AG	92.808
Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH	78.555
GeWeGe Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der LH Wiesbaden mbH	50.063
SEG für Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	17.925
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	10.454
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	6.282
WiBus Wiesbadener Busgesellschaft mbH	3.686
WIM Wiesbadener Immobilien Management GmbH	3.440
WIM Liegenschaftsfonds GmbH Co. KG	1.943
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	1.480
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	1.422
Gesamt	585.579

Gegenüber den Entsorgungsbetrieben der LH Wiesbaden (ELW) wurde im Zusammenhang mit dem Bau einer Schlammdruckleitung sowie einer Zentrifugenstation eine Erklärung abgegeben. Danach wird die LH Wiesbaden im Falle eines Ausfalls der Firma InfraServ und, sofern dann für die o. a. getätigten Investitionen keine andere Nutzungsalternativen vorhanden sind, in eine mögliche Sonderabschreibung der ELW in Höhe des bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschriebenen Restwertes eintreten.

Vor Eintritt durch die LH Wiesbaden sind allerdings möglicherweise vorhandene Erträge aus den nichtgebührenrelevanten Bereichen der ELW anzurechnen. Die LH Wiesbaden trägt dann lediglich die verbleibende Differenz.

Die LH Wiesbaden hat sich bei zahlreichen Grundstücksgeschäften dazu verpflichtet, eventuell anfallende Kosten für die Beseitigung von Altlasten (u. a. Bodenverunreinigung, Kampfmittelräumung) zu übernehmen.

Beim Amt für Wirtschaft und Liegenschaften wird eine Aufstellung über diese Verpflichtungen geführt. Diese Liste der Haftungsverhältnisse ist nicht abschließend, da in einigen Fällen eine Altlastenübernahme ohne konkrete Summenbeschränkungen oder Laufzeiten vereinbart wurden.

3.9 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die vorliegende Vermögensrechnung ist in Euro aufgestellt. Die in der Eröffnungsbilanz sowie in den vergangenen Jahresabschlüssen dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften werden grundsätzlich fortgeführt (Grundsatz der Bilanzkontinuität).

Alle Investitionen des **Anlagevermögens** der LH Wiesbaden wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (AHK) aktiviert. Nicht entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände unterliegen dem Aktivierungsverbot. Investitionszuschüsse an Dritte sind als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern wird die neue Betragsgrenze über eine Näherungslösung berücksichtigt: bis 410 € netto werden die GWG im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben, Geringwertige Wirtschaftsgüter über 410 € netto bis 1000 € netto werden als einzelne Anlagen über 5 Jahre abgeschrieben. Ansonsten erfolgten die planmäßigen Abschreibungen ausschließlich linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Wirtschaftsgüter orientiert sich im Allgemeinen an der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert ausgewiesen. Dabei werden, differenziert nach Forderungsarten, angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen wurden entsprechend ihrer Art und des Alters in verschiedene Klassen eingeteilt, für die dann pauschale Berichtigungsraster definiert wurden. Forderungen an andere Behörden werden nicht wertberichtigt, Forderungen bei denen sich die Schuldner in einem laufenden Insolvenzverfahren befinden, werden generell i. H. v. 98 % wertberichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden nicht saldiert ausgewiesen. Debitorische Kreditoren oder kreditorische Debitoren werden entsprechend zu den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden nur gebildet, wenn ihre Werte mit vertretbarem Aufwand ermittelbar sind.

Eigenkapital

Die **Nettoposition** (Basiskapital) ergibt sich als Saldo durch den Vergleich von Vermögen mit (zweckgebundenen) Rücklagen, Sonderrücklagen und Schulden in der Eröffnungsbilanz. Sie verändert sich lediglich durch Korrekturen der Eröffnungsbilanz in den ersten vier Jahresabschlüssen oder wenn ein Verlustvortrag durch die Ergebnisse der folgenden 5 Jahre nicht ausgeglichen werden kann (§ 25 Abs. 3 S. 2 GemHVO - Doppik).

Zweckgebundene Rücklagen werden insbesondere für Einrichtungen bzw. Teilhaushalte gebildet, die in der Regel überwiegend aus Entgelten bzw. zahlungswirksamen Erträgen finanziert werden.

Sonderposten

Erhaltene investive Zuschüsse, Zuweisungen und Beiträge sind als Sonderposten ausgewiesen und werden, soweit sie einem einzelnen Vermögensgegenstand zuzuordnen sind, grundsätzlich ertragswirksam über den gleichen Zeitraum wie der „bezuschusste“ Vermögensgegenstand aufgelöst. In allen anderen Fällen erfolgt die Auflösung linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenskategorie. Pauschale Investitionszuwendungen werden über 20 Jahre aufgelöst (z. B. Schulbaupauschale, allgemeine Investitionspauschale).

Die Bildung der **Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen** aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen ergibt sich aus § 39 Abs. 1 GemHVO-Doppik, Art und Umfang der zu gewährenden Leistungen ergeben sich aus dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bewertet. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % zugrunde. Dieser Rechnungszinsfuß entspricht nicht dem in § 41 Abs. 5 GemHVO-Doppik vorgesehenen Rechnungszins von 6 %, sondern eher dem (realistischen) derzeit für langfristige Anleihen erzielbaren Zinssatz.

Die Bewertung unterstellt eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise. Die Berücksichtigung der Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwergeld erfolgte nach der kollektiven Methode. Dabei wurde generell eine Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwergeld i. H. v. 60 % des Ruhegehalts angesetzt, das der/ die Verstorbene erhalten hat oder hätte erhalten können, wenn er/ sie am Todestag in den Ruhestand getreten wäre. Die Anwartschaft auf Waisengeld wurde nicht berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden mangels exakter Datenbasis folgende Näherungen angesetzt:

Als Eintrittsdatum für den Finanzierungsbeginn gemäß § 6a EStG sowie als Beginn der Dienstzeit zur Erfüllung der Wartezeit gemäß § 4 HBeamtVG wurde bei den Beamtinnen / Beamten der gemeldete Beginn der ruhegehaltstfähigen Dienstzeit zugrunde gelegt.

Zur Vermeidung des unverhältnismäßig hohen Aufwands, der bei der Ermittlung des durchschnittlichen Beschäftigungsgrades in jedem Einzelfall entstanden wäre, wurden pauschale Annahmen zum Arbeitszeitverhalten nach den Erfahrungswerten des Personal- und Organisationsamtes zugrunde gelegt. Die Beamtinnen und Beamten in Altersteilzeit wurden dabei gesondert betrachtet.

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegt der Datenbestand zum 01.10.2010 zugrunde.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie - analog den Pensionsverpflichtungen - unter Verwendung eines Rechnungszinses von 4,5 % p. a. Die Bewertung unterstellt eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise.

Jahresabschluss 2010

Die Berücksichtigung der Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwerbeihilfe in Höhe der Berechtigtenbeihilfe erfolgte nach der kollektiven Methode. Die Anwartschaft auf Waisenbeihilfe wurde nicht berücksichtigt.

Die Zuschüsse nach der Hessischen Beihilfenverordnung stellen eine unmittelbare Verpflichtung der LH Wiesbaden dar. Während die Beihilfe für aktive Beamtinnen / Beamte Aufwand der laufenden Periode darstellt, ist für die Beihilfeverpflichtungen gegenüber Ausgeschiedenen eine Rückstellung zu bilden. Bei der Bewertung der Beihilfeverpflichtungen zum Stichtag 31. Dezember 2010 wurde eine durchschnittliche Beihilfezahlung i. H. v. 3.221 € p. a. in Ansatz gebracht.

Die Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** erfolgte auf Basis der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) vom 18.11.1998 zur Rechnungslegung (IDW RS HFA 3). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinses von 4,5 % ermittelt. Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen liegt der Datenbestand zum 01.10.2010 zugrunde. Art und Umfang der zu gewährenden Leistungen sind für Beamtinnen/Beamte dem § 85 b des Hessischen Beamtengesetzes in Verbindung mit der „Verordnung über die Gewährung eines Zuschlags bei Altersteilzeit (Altersteilzeitzuschlagsverordnung - ATZV)“ in der am 31.08.2006 geltenden Fassung zu entnehmen. Für Tarifbeschäftigte sind Art und Umfang der Leistungen in dem „Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit (TV ATZ)“ vom 05.05.1998 in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 2 vom 30.06.2000 festgelegt.

Die **Rückstellung für das Leistungsentgelt nach § 18 TVöD** errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt (1% der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den TVöD fallenden Beschäftigten) und dem Teilbetrag i. H. v. 6 % des Tabellenentgelts des Monats Septembers, der im Dezember an die Beschäftigten ausbezahlt wird. Solange es keine entsprechende Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt gibt, wird dieser Differenzbetrag für künftige Leistungsentgelte vorgehalten.

Bei den **Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten** handelt es sich überwiegend um Altlastenentsorgungsverpflichtungen, die über den ermittelten Wert des Grund und Bodens hinausgehen, deswegen nicht aktivisch abgesetzt werden können und auf der Passivseite als Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten z. B. für einen Anteil von ca. 30 % des negativen Eigenkapitals eines Zweckverbandes. Weiterhin sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund einer vorliegenden Einschätzung des Rechtsamtes eingestellt.

Verbindlichkeiten sind zum voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt. Leibrenten wurden mit ihrem Barwert (Kapitalwert) bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet, wenn bis zum Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen anteilig späteren Haushaltsjahren zuzurechnen sind, erstmalig in 2010 erst ab einem Betrag von 10.000 Euro.

4 Tabellenteil

4.1 Anlagenspiegel

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs-/herstellkosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AH/HK des Haushaltsjahres		Abgänge zu AH/HK des Haushaltsjahres		Umbuchungen zu AH/HK des Haushaltsjahres		Zuschreibungen des Haushaltsjahres		Abschreibungen des Haushaltsjahres		Abschreibungen kumuliert		Stand am Ende des Haushaltsjahres		Stand am Ende des Vorjahres		
		Tsd. €	3	4	5	6	7	8	9	10	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1																		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	5.753	1.302	829	499	0	2.018	3.098	3.627	3.843									
1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	72.426	9.217	210	1.504	0	5.478	49.811	33.126	28.067									
Summe 1.	78.179	10.519	1.038	2.003	0	7.496	52.909	36.754	31.910									
2. Sachanlagevermögen																		
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	480.824	1.578	2.522	897	0	0	14	480.762	480.809									
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	522.770	3.720	4.014	23.100	0	7.831	199.802	345.774	328.748									
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	1.030.016	6.687	163	16.546	0	19.404	652.461	400.625	396.853									
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	6	105	190	88	0	14	4	5	3									
2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.400	3.716	1.272	6.279	0	5.468	24.952	21.171	16.659									
2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.152	64.182	437	-48.914	0	0	0	154.983	140.152									
Summe 2.	2.211.168	79.988	8.600	-2.003	0	32.717	877.233	1.403.320	1.363.225									
3. Finanzanlagevermögen																		
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	470.995	-10.298	0	0	0	0	620	460.078	470.375									
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.100	451	1.352	-23.701	0	0	0	49.498	74.100									
3.3 Beteiligungen	176.729	-385	0	0	0	0	0	176.344	176.729									
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.595	816	238	23.701	0	0	0	41.874	17.595									
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	106.490	0	0	0	0	0	0	106.490	106.490									
3.6 Sonstige Finanzanlagen	41.399	520	967	0	0	0	0	40.952	41.399									
Summe 3.	887.308	-8.896	2.556	0	0	0	620	875.236	886.688									
Gesamtsumme (1. bis 3.)	3.176.654	81.611	12.194	0	0	40.213	930.762	2.315.310	2.281.822									

Jahresabschluss 2010

4.2 Forderungsspiegel

4.3 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten	Zu Beginn des Haushaltsjahres	Zum Ende des Haushaltsjahres	Restlaufzeiten		
			bis zu einem Jahr (bis 31.12.2010)	ein bis fünf Jahren (01.01.11 - 31.12.14)	über fünf Jahre (ab 01.01.2015)
			Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.763	332.264	149	1.172	330.943
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	44.778	46.598	145	1.911	44.542
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	1.600	1.489		18	1.471
3. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	450	361			361
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	7.307	13.027	13.027		
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.787	11.191	11.190	1	
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1	2.338	2.338		
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	11.419	13.298	13.298		
8. Sonstige Verbindlichkeiten	57.923	56.037	55.237		800
Summe	473.028	476.603	95.384	3.102	378.117

4.4 Eigenkapitalpiegel

Eigenkapital	Anfangsstand	Verwendung des Jahresergebnis aus dem Vorjahr	Veränderungen aus dem laufenden Jahr	Endstand
	01.01.2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	31.12.2010 EUR
I. Nettoposition	1.281.943.715	0	-21.425.471	1.260.518.244
II. Rücklagen	210.795.068	0	10.097.215	220.892.283
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	181.849.957		10.097.215	191.947.172
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	25.688.315			25.688.315
<u>Zweckgebundene Rücklagen</u>				
Gebührenausgleichsrücklage Friedhöfe	1.372.835			1.372.835
<u>Sonderrücklage</u>				
Stiftungskapital	1.883.961			1.883.961
III. Verluste aus Vorjahren	0	-69.481.901		-69.481.901
IV. Jahresergebnis	-69.481.901	69.481.901	-50.304.219	-50.304.219
Eigenkapital	1.423.256.882	0	-61.632.475	1.361.624.407

Hinweis: Bis einschließlich 2009 erfolgte die Auflösung/ Zuführung der Gebührenausgleichsrücklage Friedhöfe ergebniswirksam zum 31.12. des jeweiligen Haushaltsjahres. Die Veränderung für das Jahr 2010 erfolgt erst zum 01.01.2011 im Rahmen der Ergebnisverwendung 2010 und ist somit erst im Eigenkapitalpiegel 2011 sichtbar.

Jahresabschluss 2010

4.5 Rückstellungsspiegel

	Anfangsstand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endstand
	01.01.2010	2010	2010	2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426.319.529	1.616.893	0	9.045.276	433.747.912
Pensionsrückstellung	379.125.208			4.632.053	383.757.261
Rückstellung Altersteilzeit	7.547.838	1.616.893			5.930.945
Rückstellung Beihilfe Versorgungsempfänger	39.646.483			4.413.223	44.059.706
sonstige Rückstellungen	12.019.752	972.131	2.513.280	1.491.625	10.025.966
Rückstellung für Sanierung von Altlasten	2.224.821		211.467		2.013.354
Rückstellung für Leistungsentgelt	932.095			1.222.625	2.154.720
Sonstige Rückstellungen	8.862.836	972.131	2.301.813	269.000	5.857.892
Photovoltaikanlage	400.000	106.744			293.256
Rechtsstreit Terrorversicherung Gustav- Stresemann-Ring 15	222.500	199.699	22.801		0
Künstlerviertel	2.500.000	665.688	1.684.312		150.000
Alten- und Pflegeheim AKK	594.700		594.700		0
HSK-Risiko	3.200.000				3.200.000
Altforderungen KGRZ	654.130				654.130
Deckung neg. Eigenkapital KGRZ	1.240.169				1.240.169
Rechtsstreit Rückforderung Zuschuss Handwerkskammer	0			269.000	269.000
sonstige Verbindlichkeiten aus schwebenden Verfahren	51.337				51.337
Gesamt	438.339.281	2.589.024	2.513.280	10.536.901	443.773.878

4.6 Übersicht über die fremden Finanzmittel

Forderungen	Anfangsstand 2010	Endstand 2010
	EUR	EUR
sonst. Forderung aus Personalkostenabwicklung für verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,00	148.513,53
Summe Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		148.513,53

sonst. Forderung aus Personalkostenabwicklung für sonstige Dritte	461.642,11	363.306,39
Summe sonstige Vermögensgegenstände	461.642,11	363.306,39

Verbindlichkeiten	Anfangsstand 2010	Endstand 2010
	EUR	EUR
sonst. Verbindlichkeiten aus Personalkostenabwicklung für verbundene Unternehmen und Beteiligungen	243.326,81	0,00
Grundkapital Stiftungen	880.958,36	880.958,36
Verwendbares Kapital Stiftungen	4.719.002,21	4.716.828,42
Summe Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	5.843.287,38	5.597.786,78
sonstige Verbindlichkeiten aus Personalkostenabwicklung für Dritte	33.751,15	29.089,19
Erich-Haub-Zais-Stiftung	126.091,45	107.469,23
Georg-Konell-Preis	6.291,76	24.453,89
Christian-Zais-Preis	13.559,91	13.688,73
Gebühren für Kraftfahrtbundesamt	21.106,02	11.269,62
sonstige durchlaufene Gelder	375.582,44	373.013,57
Erbschaft Kubis	90.936,11	113.601,88
Verbindlichk. a. Bambini-Landesprogramm	3.062.986,63	2.907.510,45
Einbehalte LOGA EÖB	52.917,04	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Land aus Bundesmittel U 3 IM	137.500,00	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Land komm.soziale Hilfen	19.218,65	15.423,60
Bundesanteile Gebühren	45.509,28	5.056,22
Landesanteil Fehlbelegungsabgabe	255.828,77	201.961,03
sonstige Verbindlichkeiten	4.241.279,21	3.802.537,41

Jahresabschluss 2010

4.7 Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden mit Teilergebnisrechnungen

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahr
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.040.966	-11.959.366	-12.294.029	334.663
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.880.500	-31.984.300	-31.844.722	-139.578
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-17.311.680	-16.442.797	-17.414.147	971.350
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-1.984.609	0	-1.904.813	1.904.813
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-342.385.751	-369.148.000	-388.482.579	19.334.579
6	Erträge aus Transferleistungen	-160.699.835	-162.170.367	-161.977.324	-193.043
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-148.555.302	-122.771.630	-138.512.020	15.740.390
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-9.040.209	-6.307.755	-9.450.566	3.142.811
9	Sonstige ordentliche Erträge	-57.446.013	-22.749.690	-39.748.325	16.998.635
10	Summe der ordentlichen Erträge	-782.344.864	-743.533.904	-801.628.525	58.094.621
11	Personalaufwendungen	179.795.338	163.089.232	181.086.276	-17.997.044
12	Versorgungsaufwendungen	38.139.525	55.154.300	30.322.471	24.831.830
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.289.844	118.770.507	127.852.932	-9.082.424
14	Abschreibungen	46.502.883	27.694.556	49.865.165	-22.170.609
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	24.732.737	35.247.329	21.183.751	14.063.578
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	73.144.037	84.934.000	86.460.998	-1.526.998
17	Transferaufwendungen	381.277.572	387.992.006	388.193.164	-201.157
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.754.075	-19.753.830	-100.128	-19.653.702
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	859.636.011	853.128.101	884.864.628	-31.736.527
20	Verwaltungsergebnis	77.291.147	109.594.197	83.236.103	26.358.094
21	Finanzerträge	-23.425.447	-17.597.470	-27.789.374	10.191.904
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.766.502	19.965.000	16.514.716	3.450.284
23	Finanzergebnis	-6.658.944	2.367.530	-11.274.658	13.642.188
24	Ordentliches Ergebnis	70.632.203	111.961.726	71.961.444	40.000.282
25	Außerordentliche Erträge	-1.691.330	0	-1.798.774	1.798.774
26	Außerordentliche Aufwendungen	4.100.728	0	1.222.408	-1.222.408
27	Außerordentliches Ergebnis	2.409.398	0	-576.367	576.367
28	Jahresergebnis	73.041.601	111.961.726	71.385.078	40.576.649

Teilergebnisrechnung Dezernat I Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-584.156	-555.960	-804.521	248.561
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.152.646	-2.134.480	-2.090.992	-43.488
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-856.646	-1.245.351	-784.904	-460.448
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	-602	602
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-255.597	-100.480	-2.515.468	2.414.988
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-84.297	-79.685	-76.144	-3.541
9	Sonstige ordentliche Erträge	-16.640.425	-15.416.408	-15.696.820	280.411
10	Summe der ordentlichen Erträge	-20.573.767	-19.532.365	-21.969.452	2.437.087
11	Personalaufwendungen	27.762.382	28.044.119	28.485.642	-441.523
12	Versorgungsaufwendungen	8.428.019	9.179.104	8.535.991	643.113
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.844.935	25.610.076	19.754.473	5.855.603
14	Abschreibungen	2.921.550	2.979.422	4.452.849	-1.473.427
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	24.612.737	30.711.776	20.977.627	9.734.149
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	1.907.380	1.681.480	1.914.387	-232.907
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.158	18.540	37.167	-18.627
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	84.535.161	98.224.517	84.158.135	14.066.382
20	Verwaltungsergebnis	63.961.395	78.692.153	62.188.684	16.503.469
21	Finanzerträge	-3.221.474	-1.809.950	-13.804.252	11.994.302
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	-3.221.474	-1.809.950	-13.804.252	11.994.302
24	Ordentliches Ergebnis	60.739.920	76.882.203	48.384.432	28.497.771
25	Außerordentliche Erträge	-46.041	0	-48.840	48.840
26	Außerordentliche Aufwendungen	93.315	0	16.262	-16.262
27	Außerordentliches Ergebnis	47.274	0	-32.579	32.579
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	60.787.194	76.882.203	48.351.853	28.530.350
29	Ergebnis aus dLV	-1.810.294	-1.417.599	-1.768.497	350.897
30	Ergebnis aus Umlagen	-11.083.021	-15.361.661	-10.137.656	-5.224.005
31	Ergebnis aus internen Leistungen	-12.893.315	-16.779.261	-11.906.153	-4.873.108
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	47.893.880	60.102.942	36.445.700	23.657.241

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat III Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.294.112	-8.152.560	-8.417.766	265.206
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-39	0	0	0
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-3.978.185	-3.507.180	-3.672.555	165.375
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-2.319	0	-10.980	10.980
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-108.590	0	-65.960	65.960
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.026.624	-466.000	-804.532	338.532
10	Summe der ordentlichen Erträge	-14.409.869	-12.125.740	-12.971.794	846.054
11	Personalaufwendungen	17.188.390	19.984.084	16.619.972	3.364.112
12	Versorgungsaufwendungen	3.765.580	4.283.970	3.693.140	590.830
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.512.702	8.799.610	5.936.406	2.863.204
14	Abschreibungen	1.431.406	1.373.167	1.554.327	-181.161
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	2.833.862	0	2.833.862
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	1.905.376	4.616.720	1.981.711	2.635.009
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	535.855	359.960	350.938	9.022
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	34.339.310	42.251.372	30.136.493	12.114.879
20	Verwaltungsergebnis	19.929.440	30.125.632	17.164.699	12.960.933
21	Finanzerträge	-3.289	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.787	0	0	0
23	Finanzergebnis	3.499	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	19.932.939	30.125.632	17.164.699	12.960.933
25	Außerordentliche Erträge	-1.366.561	0	-1.280.973	1.280.973
26	Außerordentliche Aufwendungen	521.443	0	419.027	-419.027
27	Außerordentliches Ergebnis	-845.119	0	-861.946	861.946
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	19.087.820	30.125.632	16.302.753	13.822.879
29	Ergebnis aus dLV	-287.641	-106.480	-11.112	-95.368
30	Ergebnis aus Umlagen	-12.247.143	-14.348.639	-12.288.034	-2.060.605
31	Ergebnis aus internen Leistungen	-12.534.784	-14.455.120	-12.299.146	-2.155.974
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	6.553.036	15.670.512	4.003.607	11.666.905

Teilergebnisrechnung Dezernat IV Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-56.933	-137.550	-46.260	-91.290
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.309.714	-7.644.540	-7.314.267	-330.273
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-238.344	-284.720	-453.644	168.924
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-150.000	0	-6.275	6.275
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-439.167	-1.622.000	-437.559	-1.184.441
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-2.486.900	-510.763	-2.374.324	1.863.561
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.238.754	-1.696.662	-1.916.990	220.329
10	Summe der ordentlichen Erträge	-11.919.812	-11.896.235	-12.549.319	653.085
11	Personalaufwendungen	16.424.272	14.308.774	16.503.629	-2.194.856
12	Versorgungsaufwendungen	1.491.530	2.594.230	1.560.131	1.034.099
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.843.597	12.498.452	12.236.232	262.220
14	Abschreibungen	17.727.321	14.984.096	15.963.293	-979.197
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	-431.900	0	-431.900
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	75.714	97.100	92.284	4.816
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	394.120	19.420	23.379	-3.959
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	50.956.554	44.070.172	46.378.949	-2.308.777
20	Verwaltungsergebnis	39.036.742	32.173.937	33.829.630	-1.655.693
21	Finanzerträge	0	0	-713	713
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	-713	713
24	Ordentliches Ergebnis	39.036.742	32.173.937	33.828.917	-1.654.980
25	Außerordentliche Erträge	-139.618	0	-401.431	401.431
26	Außerordentliche Aufwendungen	134.438	0	107.050	-107.050
27	Außerordentliches Ergebnis	-5.180	0	-294.381	294.381
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	39.031.562	32.173.937	33.534.536	-1.360.599
29	Ergebnis aus dLV	-1.689.846	-2.993.425	-1.365.369	-1.628.056
30	Ergebnis aus Umlagen	3.986.695	5.702.016	3.555.298	2.146.717
31	Ergebnis aus internen Leistungen	2.296.849	2.708.590	2.189.929	518.661
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	41.328.411	34.882.527	35.724.465	-841.937

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat V Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.711.985	-1.699.036	-1.770.002	70.966
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.166.014	-5.055.880	-4.821.066	-234.814
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-1.255.411	-1.106.410	-1.409.681	303.271
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-100.445	-80	-13.421	13.341
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-4.170.299	-3.241.580	-3.701.010	459.430
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-191.837	-201.524	-202.733	1.209
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.574.146	-535.842	-603.893	68.050
10	Summe der ordentlichen Erträge	-15.170.137	-11.840.352	-12.521.805	681.453
11	Personalaufwendungen	24.681.144	21.433.950	25.742.745	-4.308.795
12	Versorgungsaufwendungen	984.605	4.032.450	1.059.120	2.973.330
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.863.376	26.763.231	29.344.970	-2.581.739
14	Abschreibungen	1.672.152	1.951.698	1.749.578	202.120
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	-1.731.970	0	-1.731.970
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	20.450.108	20.473.328	21.899.420	-1.426.092
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.257.685	-47.210	-539.248	492.038
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	77.909.070	72.875.477	79.256.585	-6.381.108
20	Verwaltungsergebnis	62.738.933	61.035.125	66.734.780	-5.699.655
21	Finanzerträge	-64	0	-64	64
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	-64	0	-64	64
24	Ordentliches Ergebnis	62.738.869	61.035.125	66.734.716	-5.699.591
25	Außerordentliche Erträge	-30.201	0	-45.715	45.715
26	Außerordentliche Aufwendungen	15.712	0	79.209	-79.209
27	Außerordentliches Ergebnis	-14.489	0	33.494	-33.494
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	62.724.380	61.035.125	66.768.210	-5.733.085
29	Ergebnis aus dLV	-2.537.208	-1.360.870	-2.890.965	1.530.095
30	Ergebnis aus Umlagen	-8.169.900	-4.572.762	-8.699.949	4.127.187
31	Ergebnis aus internen Leistungen	-10.707.108	-5.933.632	-11.590.914	5.657.282
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	52.017.272	55.101.493	55.177.296	-75.803

Teilergebnisrechnung Dezernat VI Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-857.132	-625.330	-727.842	102.512
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.392.145	-4.587.620	-4.507.602	-80.018
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-5.627.961	-5.422.354	-5.623.439	201.085
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-160.502.228	-162.105.287	-161.848.766	-256.520
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-24.786.259	-26.814.674	-26.390.337	-424.338
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-112.199	-43.419	-176.891	133.472
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.831.032	-3.037.454	-4.212.052	1.174.598
10	Summe der ordentlichen Erträge	-199.108.956	-202.636.138	-203.486.930	850.792
11	Personalaufwendungen	60.791.839	50.416.769	60.209.388	-9.792.619
12	Versorgungsaufwendungen	4.430.676	5.613.246	4.643.284	969.963
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.096.077	-11.124.798	17.784.742	-28.909.540
14	Abschreibungen	9.589.689	5.326.327	7.435.967	-2.109.640
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	120.000	784.940	206.124	578.816
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	343.567.412	358.709.597	359.010.364	-300.766
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	447.898	34.340	15.828	18.512
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	435.043.591	409.760.422	449.305.696	-39.545.274
20	Verwaltungsergebnis	235.934.635	207.124.284	245.818.766	-38.694.483
21	Finanzerträge	-113	0	-5.285	5.285
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.842	5.000	5.000	0
23	Finanzergebnis	56.729	5.000	-286	5.285
24	Ordentliches Ergebnis	235.991.363	207.129.284	245.818.481	-38.689.197
25	Außerordentliche Erträge	-28.219	0	-18.556	18.556
26	Außerordentliche Aufwendungen	56.733	0	367.068	-367.068
27	Außerordentliches Ergebnis	28.513	0	348.511	-348.511
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	236.019.877	207.129.284	246.166.992	-39.037.709
29	Ergebnis aus dLV	-2.752.102	852.470	625.117	227.354
30	Ergebnis aus Umlagen	22.252.829	23.376.319	20.362.076	3.014.243
31	Ergebnis aus internen Leistungen	19.500.726	24.228.789	20.987.192	3.241.596
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	255.520.603	231.358.072	267.154.185	-35.796.112

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat VII Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	3	4	5	6	7
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-46.436	-53.650	-80.395	26.745
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.448.753	-12.155.240	-12.650.883	495.643
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-787.542	-370.650	-694.742	324.092
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-90.977	-65.000	-103.554	38.554
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-45.622	-52.054	-196.409	144.355
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.425.456	-785.400	-3.014.319	2.228.919
10	Summe der ordentlichen Erträge	-15.844.787	-13.481.994	-16.740.302	3.258.308
11	Personalaufwendungen	17.823.119	17.571.106	18.253.332	-682.226
12	Versorgungsaufwendungen	2.466.136	5.059.400	2.540.943	2.518.457
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.772.945	14.327.430	15.037.375	-709.945
14	Abschreibungen	2.621.592	262.712	1.418.646	-1.155.934
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	2.516.409	0	2.516.409
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	334.990	383.579	334.299	49.280
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.630	2.000	1.498	502
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	38.020.413	40.122.636	37.586.093	2.536.543
20	Verwaltungsergebnis	22.175.626	26.640.642	20.845.791	5.794.852
21	Finanzerträge	-874.958	-810.000	-1.387.625	577.625
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193	0	1.417	-1.417
23	Finanzergebnis	-874.766	-810.000	-1.386.208	576.208
24	Ordentliches Ergebnis	21.300.860	25.830.642	19.459.583	6.371.060
25	Außerordentliche Erträge	-14.230	0	-3.399	3.399
26	Außerordentliche Aufwendungen	3.472	0	306	-306
27	Außerordentliches Ergebnis	-10.758	0	-3.093	3.093
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	21.290.102	25.830.642	19.456.490	6.374.153
29	Ergebnis aus dLV	223.874	220.995	192.544	28.451
30	Ergebnis aus Umlagen	-2.172.094	-1.581.704	-228.159	-1.353.545
31	Ergebnis aus internen Leistungen	-1.948.220	-1.360.709	-35.615	-1.325.094
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	19.341.882	24.469.933	19.420.874	5.049.059

Teilergebnisrechnung Dezernat VIII Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-490.211	-735.280	-447.242	-288.038
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-411.189	-406.540	-459.911	53.371
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-2.050.092	-1.988.641	-2.257.686	269.045
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-3.865	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-10.019.254	-6.007.842	-11.268.372	5.260.530
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-2.930.206	-2.358.965	-3.251.148	892.183
9	Sonstige ordentliche Erträge	-952.194	-811.924	-7.191.207	6.379.283
10	Summe der ordentlichen Erträge	-16.857.011	-12.309.192	-24.875.566	12.566.374
11	Personalaufwendungen	15.124.191	11.330.431	14.961.184	-3.630.754
12	Versorgungsaufwendungen	895.145	3.601.900	861.480	2.740.420
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.196.571	21.072.095	27.758.183	-6.686.088
14	Abschreibungen	5.305.630	817.134	6.007.469	-5.190.335
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	621.553	0	621.553
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	3.036.593	2.030.201	2.960.699	-930.498
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.641	9.120	10.254	-1.134
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	53.567.772	39.482.434	52.559.270	-13.076.836
20	Verwaltungsergebnis	36.710.761	27.173.242	27.683.704	-510.462
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	676	0	0	0
23	Finanzergebnis	676	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	36.711.437	27.173.242	27.683.704	-510.462
25	Außerordentliche Erträge	-66.222	0	140	-140
26	Außerordentliche Aufwendungen	75.616	0	233.487	-233.487
27	Außerordentliches Ergebnis	9.394	0	233.627	-233.627
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	36.720.831	27.173.242	27.917.331	-744.089
29	Ergebnis aus dLV	-196.242	-965.181	-555.298	-409.883
30	Ergebnis aus Umlagen	2.912.832	2.875.250	3.330.522	-455.272
31	Ergebnis aus internen Leistungen	2.716.590	1.910.068	2.775.223	-865.155
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	39.437.421	29.083.310	30.692.554	-1.609.244

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-2.517.499	-2.517.490	-2.517.496	6
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-342.235.751	-369.148.000	-388.476.304	19.328.304
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-108.730.513	-84.933.000	-93.936.905	9.003.905
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-3.234.772	-3.113.399	-3.369.326	255.927
9	Sonstige ordentliche Erträge	-29.757.381	0	-6.308.513	6.308.513
10	Summe der ordentlichen Erträge	-486.475.917	-459.711.889	-494.608.544	34.896.655
11	Personalaufwendungen	0	0	310.382	-310.382
12	Versorgungsaufwendungen	15.677.834	20.790.000	7.428.383	13.361.617
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.840.360	20.824.412	552	20.823.860
14	Abschreibungen	5.233.543	0	11.283.036	-11.283.036
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	-57.342	0	-57.342
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	73.144.037	84.934.000	86.460.998	-1.526.998
17	Transferaufwendungen	10.000.000	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.088	-20.150.000	-24.121.069	3.971.069
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	85.264.141	106.341.070	81.362.282	24.978.788
20	Verwaltungsergebnis	-401.211.776	-353.370.819	-413.246.262	59.875.443
21	Finanzerträge	-19.325.549	-14.977.520	-12.591.435	-2.386.085
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.702.004	19.960.000	16.508.299	3.451.701
23	Finanzergebnis	-2.623.544	4.982.480	3.916.864	1.065.616
24	Ordentliches Ergebnis	-403.835.320	-348.388.339	-409.329.398	60.941.059
25	Außerordentliche Erträge	-238	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	3.200.000	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	3.199.762	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-400.635.558	-348.388.339	-409.329.398	60.941.059
29	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
30	Ergebnis aus Umlagen	0	0	0	0
31	Ergebnis aus internen Leistungen	0	0	0	0
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	-400.635.558	-348.388.339	-409.329.398	60.941.059

4.8 Gesamtergebnisrechnung AKK mit Teilergebnisrechnungen

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahr
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-699.888	-506.780	-688.490	181.710
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.231.309	-1.245.750	-1.343.757	98.007
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-263.755	-98.420	-102.820	4.400
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-223.026	0	-218.973	218.973
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-41.765.267	-34.889.800	-34.874.778	-15.022
6	Erträge aus Transferleistungen	-247.545	-243.550	-249.849	6.299
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-11.894.757	-8.973.885	-9.688.691	714.807
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-1.916.307	-1.287.370	-1.885.076	597.706
9	Sonstige ordentliche Erträge	-431.482	-393.996	-229.968	-164.028
10	Summe der ordentlichen Erträge	-58.673.336	-47.639.551	-49.282.402	1.642.851
11	Personalaufwendungen	1.299.171	4.383.210	3.982.731	400.479
12	Versorgungsaufwendungen	91.397	0	96.119	-96.119
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.765.863	9.021.155	7.802.332	1.218.824
14	Abschreibungen	5.820.642	4.135.630	4.925.231	-789.600
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	36.388	0	36.388
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	8.534.590	8.649.000	8.115.222	533.778
17	Transferaufwendungen	3.697.761	3.978.062	3.741.836	236.226
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.428.842	20.882.510	741.638	20.140.872
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	45.638.266	51.085.955	29.405.109	21.680.846
20	Verwaltungsergebnis	-13.035.070	3.446.404	-19.877.293	23.323.697
21	Finanzerträge	-294.731	-693.840	-3.322.044	2.628.204
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.777.394	4.128.000	2.019.568	2.108.432
23	Finanzergebnis	1.482.663	3.434.160	-1.302.477	4.736.637
24	Ordentliches Ergebnis	-11.552.406	6.880.564	-21.179.770	28.060.333
25	Außerordentliche Erträge	-23.732	0	-4.904	4.904
26	Außerordentliche Aufwendungen	8.016.438	0	103.814	-103.814
27	Außerordentliches Ergebnis	7.992.706	0	98.910	-98.910
28	Jahresergebnis	-3.559.700	6.880.564	-21.080.859	27.961.423

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat I AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.288	-48.520	-45.223	-3.297
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.750	-41.040	-33.979	-7.061
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-12.029	-9.360	-8.597	-763
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-16.615	-20.000	-17.238	-2.762
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-25.000	0	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-657	-300	-1.872	1.572
10	Summe der ordentlichen Erträge	-87.339	-119.220	-106.909	-12.311
11	Personalaufwendungen	394.694	481.470	424.323	57.147
12	Versorgungsaufwendungen	91.397	0	96.119	-96.119
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.077.276	1.308.624	986.312	322.312
14	Abschreibungen	212.839	254.524	241.954	12.571
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	171.512	229.680	177.663	52.017
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	4.800	4.663	137
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.947.719	2.279.098	1.931.034	348.065
20	Verwaltungsergebnis	1.860.379	2.159.878	1.824.124	335.754
21	Finanzerträge	0	-4.840	-9.680	4.840
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	-4.840	-9.680	4.840
24	Ordentliches Ergebnis	1.860.379	2.155.038	1.814.444	340.594
25	Außerordentliche Erträge	-238	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	8.003.174	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	8.002.936	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	9.863.315	2.155.038	1.814.444	340.594
29	Ergebnis aus dLV	431.554	300.930	314.110	-13.180
30	Ergebnis aus Umlagen	-455.154	1.310.747	-101.896	1.412.643
31	Ergebnis aus internen Leistungen	-23.601	1.611.677	212.214	1.399.463
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	9.839.715	3.766.715	2.026.658	1.740.056

Teilergebnisrechnung Dezernat III AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-543.909	-340.050	-537.094	197.044
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0	0
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-2.192	0	-338	338
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-22.410	-2.990	-6.222	3.232
10	Summe der ordentlichen Erträge	-568.510	-343.040	-543.654	200.614
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	116.601	57.880	149.183	-91.303
14	Abschreibungen	28.549	2.037	16.056	-14.019
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	100.000	9.700	41.703	-32.003
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.418	73.150	105.541	-32.391
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	318.569	142.767	312.483	-169.716
20	Verwaltungsergebnis	-249.942	-200.273	-231.171	30.898
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	-249.942	-200.273	-231.171	30.898
25	Außerordentliche Erträge	-5.800	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.527	0	100.710	-100.710
27	Außerordentliches Ergebnis	-4.273	0	100.710	-100.710
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-254.215	-200.273	-130.460	-69.813
29	Ergebnis aus dLV	171.487	321.925	125.050	196.875
30	Ergebnis aus Umlagen	77.170	70.326	60.564	9.761
31	Ergebnis aus internen Leistungen	248.657	392.251	185.615	206.636
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	-5.558	191.978	55.155	136.823

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat IV AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-94.119	-92.650	-102.029	9.379
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-178.198	-14.200	-23.338	9.138
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-44.845	-258.246	-97.207	-161.039
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-1.392.652	-848.013	-1.402.821	554.808
9	Sonstige ordentliche Erträge	-35.045	-3.000	-15.516	12.516
10	Summe der ordentlichen Erträge	-1.744.859	-1.216.109	-1.640.911	424.802
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.542.132	1.741.415	1.851.187	-109.772
14	Abschreibungen	3.466.524	3.436.754	3.456.873	-20.119
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	0	0	53.872	-53.872
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	0	3	-3
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.008.655	5.178.169	5.361.936	-183.767
20	Verwaltungsergebnis	3.263.795	3.962.060	3.721.025	241.035
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	321	-321
23	Finanzergebnis	0	0	321	-321
24	Ordentliches Ergebnis	3.263.795	3.962.060	3.721.346	240.714
25	Außerordentliche Erträge	-13.440	0	-4.903	4.903
26	Außerordentliche Aufwendungen	2.193	0	1.760	-1.760
27	Außerordentliches Ergebnis	-11.247	0	-3.143	3.143
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	3.252.549	3.962.060	3.718.203	243.857
29	Ergebnis aus dLV	887.282	1.030.131	762.639	267.492
30	Ergebnis aus Umlagen	3.098.683	1.224.780	2.061.821	-837.040
31	Ergebnis aus internen Leistungen	3.985.966	2.254.912	2.824.460	-569.548
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	7.238.514	6.216.972	6.542.663	-325.691

Teilergebnisrechnung Dezernat V AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.876	-5.000	-150	-4.850
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-454.865	-455.410	-500.563	45.153
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-3.005	-10.000	-3.439	-6.561
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	-11.000	-7.875	-3.125
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-482	0	-6.160	6.160
9	Sonstige ordentliche Erträge	-89.110	-6.210	-8.447	2.237
10	Summe der ordentlichen Erträge	-552.338	-487.620	-526.635	39.015
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	498.315	544.643	403.407	141.236
14	Abschreibungen	61.624	57.328	72.812	-15.484
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	49.360	37.050	51.500	-14.450
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	685.453	652.750	629.693	23.057
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.294.753	1.291.771	1.157.412	134.359
20	Verwaltungsergebnis	742.414	804.151	630.778	173.373
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	742.414	804.151	630.778	173.373
25	Außerordentliche Erträge	-1	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	344	0	952	-952
27	Außerordentliches Ergebnis	343	0	952	-952
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	742.758	804.151	631.730	172.421
29	Ergebnis aus dLV	619.118	603.142	723.728	-120.586
30	Ergebnis aus Umlagen	378.949	603.740	429.284	174.455
31	Ergebnis aus internen Leistungen	998.067	1.206.882	1.153.012	53.870
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	1.740.824	2.011.033	1.784.742	226.291

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat VI AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-70.191	-25.610	-28.527	2.917
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-567.246	-586.200	-615.845	29.645
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-37.836	-32.920	-43.349	10.429
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-230.930	-223.550	-232.611	9.061
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-259.885	-512.069	-582.533	70.465
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-5.932	0	-594	594
9	Sonstige ordentliche Erträge	-26.033	-313.210	-53.279	-259.931
10	Summe der ordentlichen Erträge	-1.198.051	-1.693.559	-1.556.738	-136.821
11	Personalaufwendungen	904.477	3.900.960	3.558.366	342.594
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.122.961	1.231.387	935.736	295.651
14	Abschreibungen	582.225	331.760	438.981	-107.221
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	3.373.202	3.692.172	3.404.424	287.748
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.524	750	678	72
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.988.389	9.157.029	8.338.185	818.843
20	Verwaltungsergebnis	4.790.338	7.463.470	6.781.448	682.022
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	4.790.338	7.463.470	6.781.448	682.022
25	Außerordentliche Erträge	-4.253	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	9.200	0	382	-382
27	Außerordentliches Ergebnis	4.946	0	382	-382
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	4.795.284	7.463.470	6.781.830	681.640
29	Ergebnis aus dLV	3.721.505	206.985	415.057	-208.072
30	Ergebnis aus Umlagen	592.826	13.641	956.315	-942.673
31	Ergebnis aus internen Leistungen	4.314.330	220.626	1.371.372	-1.150.745
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	9.109.614	7.684.096	8.153.201	-469.105

Teilergebnisrechnung Dezernat VII AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-84.329	-70.450	-91.342	20.892
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-2.380	0	-2.014	2.014
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0
10	Summe der ordentlichen Erträge	-86.709	-70.450	-93.356	22.906
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	848.950	912.100	977.020	-64.920
14	Abschreibungen	0	0	0	0
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	0	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	848.950	912.100	977.020	-64.920
20	Verwaltungsergebnis	762.241	841.650	883.664	-42.014
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	762.241	841.650	883.664	-42.014
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	762.241	841.650	883.664	-42.014
29	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
30	Ergebnis aus Umlagen	24.440	14.546	36.225	-21.679
31	Ergebnis aus internen Leistungen	24.440	14.546	36.225	-21.679
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	786.680	856.196	919.889	-63.693

Jahresabschluss 2010

Teilergebnisrechnung Dezernat VIII AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78.624	-87.600	-77.496	-10.104
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-30.308	-31.940	-22.083	-9.857
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-1.168.102	-255.570	-598.410	342.840
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-167.439	-122.562	-153.439	30.877
9	Sonstige ordentliche Erträge	-62.055	-68.286	-61.299	-6.987
10	Summe der ordentlichen Erträge	-1.506.527	-565.959	-912.728	346.769
11	Personalaufwendungen	0	780	43	738
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.559.629	1.425.107	2.499.486	-1.074.380
14	Abschreibungen	420.669	53.227	463.823	-410.596
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	36.388	0	36.388
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	3.686	9.460	12.674	-3.214
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.054	1.060	1.054	6
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.985.037	1.526.021	2.977.080	-1.451.059
20	Verwaltungsergebnis	1.478.510	960.063	2.064.352	-1.104.290
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	1.478.510	960.063	2.064.352	-1.104.290
25	Außerordentliche Erträge	0	0	-1	1
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	10	-10
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	9	-9
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	1.478.510	960.063	2.064.361	-1.104.299
29	Ergebnis aus dLV	1.010.880	901.266	1.309.211	-407.944
30	Ergebnis aus Umlagen	802.889	673.403	663.589	9.814
31	Ergebnis aus internen Leistungen	1.813.769	1.574.670	1.972.800	-398.130
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	3.292.279	2.534.732	4.037.161	-1.502.429

Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2009	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ergebnis des Haushaltsjahres 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	3	4	5	6	7
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0	0
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-41.765.267	-34.889.800	-34.874.778	-15.022
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-10.394.734	-7.937.000	-8.402.328	465.328
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-349.802	-316.795	-322.062	5.267
9	Sonstige ordentliche Erträge	-196.173	0	-83.332	83.332
10	Summe der ordentlichen Erträge	-52.705.976	-43.143.595	-43.682.500	538.905
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.800.000	0	1.800.000
14	Abschreibungen	1.048.211	0	234.732	-234.732
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	8.534.590	8.649.000	8.115.222	533.778
17	Transferaufwendungen	0	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.663.394	20.150.000	24.121.129	-3.971.129
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	27.246.196	30.599.000	32.471.084	-1.872.084
20	Verwaltungsergebnis	-25.459.780	-12.544.595	-11.211.416	-1.333.179
21	Finanzerträge	-294.731	-689.000	-3.312.364	2.623.364
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.777.394	4.128.000	2.019.247	2.108.753
23	Finanzergebnis	1.482.663	3.439.000	-1.293.118	4.732.118
24	Ordentliches Ergebnis	-23.977.117	-9.105.595	-12.504.534	3.398.939
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-23.977.117	-9.105.595	-12.504.534	3.398.939
29	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
30	Ergebnis aus Umlagen	0	0	0	0
31	Ergebnis aus internen Leistungen	0	0	0	0
32	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	-23.977.117	-9.105.595	-12.504.534	3.398.939